

NUMER DOWODOWY

Świeje Wiadomości

Bezugspreis monatlich: In Lódź mit Zustellung durch Zeitungsboten zł. 5.—, bei Abn. in der Gesch. zł. 4.20, Ausl. zł. 8.90 (Wit. 4.20). Wochenausg. zł. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. Sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschäftigungslosigkeit der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lódź, Petrikauer Straße Nr. 86
Telefon: 106-88
Schriftleitung Nr. 188-12.
Empfangskunden des Hauptabnehmers von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gepaßte Millimeterzeile 15 Gr., die 3gepaßte Namezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Zeile 120 Gr. Für Arbeitssuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter zł. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Aufschlag. Postkreditkonto: T-wo Wvd. „Libertas“, Lódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

In der Nähe von Kasan

Polnischer Recordflieger abgestürzt

Hauptmann Lewoniewski tot. — Oberst Filipowicz durch Fallschirmsprung gerettet.

Warszawa, 12. September.

Nach Meldungen aus Moskau ist das polnische Flugzeug, das am Montag in Warszawa zum Flug nach Sibirien gestartet war, bei Czeboksary, etwa 90 Klm. westlich von Kasan, abgestürzt. Fliegerhauptmann Lewoniewski, der am Steuer saß, erlitt schwere Verletzungen, denen er kurz darauf erlag. Sein Begleiter, Oberst Filipowicz, konnte sich durch Fallschirmsprung retten. Er erlitt hierbei allgemeine Verletzungen.

PAT. Moskau 12. September.

Nach bisherigen Ermittlungen konnte über die Ursache der Katastrophe festgestellt werden, daß ein Defekt am Motor vorlag. Morgen begeben sich drei Flugzeuge nach der Unglücksstätte, wo genaue Feststellungen gemacht werden sollen.

Das Unglück ereignete sich gestern um Mitternacht. Heute gegen 7 Uhr früh wurde das zertrümmerte Flugzeug von der Bevölkerung bemerkt.

Der verletzte Oberst Filipowicz ist in Moskau eingetroffen und ins Krankenhaus gebracht worden.

Die verunglückten Flieger hatten die Absicht, den von dem Franzosen gehaltenen Record zu überbieten. Sie benutzten hierbei einen Apparat mit einer Höchstgeschwindigkeit von 200 Stundenkilometern. Der Record des Franzosen lautet auf 2912 Klm. Um einen neuen Weltrekord im Langstreckenflug aufzustellen, hätten die Polen eine Strecke von mindestens 3112 Klm. durchfliegen müssen, da ein Flugrekord zumindest um 200 Klm. übertroffen werden muß. Die Flugstrecke sollte über Moskau, Kasan, Swierdlowsk, Omsk, Nowosibirsk nach Krasnojarsk führen.

Polnischer Sieg beim Gordon-Bennett-Flug
Die Piloten errangen Wanderpokal und Geldpreis.

Die Vermutung, daß die beiden polnischen Piloten Hauptmann Hynek und Oberleutnant Burzynski, die mit ihrem Freiballon „Kosciuszko“ am Gordon-Bennet-Flug teilnahmen, den Pokal erringen würden, hat sich nun mehr bestätigt.

Die beiden Flieger waren fünf Tage vermisst und wurden, wie berichtet, in den kanadischen Wäldern aufgefunden. Der gleichfalls mehrere Tage verschollene, in gleicher Weise heil aufgefundene Pilot von Orman hat mit seinem Ballon „Goodyear“ eine Flugstrecke von insgesamt 804 Klm. zurückgelegt, während die vom polnischen Ballon erzielte Strecke 1307 Kilometer beträgt. Die polnischen Teilnehmer am diesjährigen Gordon-Bennet-Flug haben somit erstmalig den Pokal für ihr Land errungen. Auch ein Geldpreis in Höhe von 1000 Dollar fällt ihnen zu. Der nächstbeste, von Orman, erhält einen Geldpreis von 600 Dollar.

Polen hat mit diesem Sieg das Recht erworben, die nächsten Wettbewerbe zu veranstalten. Da der nächste Europarundflug auch von Polen organisiert wird, sind somit zwei bedeutsame Flugveranstaltungen für das Jahr 1934 nach Polen gefallen.

8 Tote bei Flugzeugunglück in Süddalmatien

PAT. Wien, 12. September.

Wiener Blätter berichten aus Laibach über eine Flugzeugkatastrophe, die sich heute um 6 Uhr früh in der Nähe von Laibach ereignet hat. Ein Verkehrsluftzeug der vor kurzem eröffneten Linie Laibach—Sisak, das 8 Personen an Bord hatte, raste gegen ein Gebäude, wobei der Apparat vollkommen zertrümmert wurde und die acht Insassen, der Pilot, der Mechaniker und sechs Fahrgäste ums Leben kamen.

Die Wiener Befreiungsfeiern

Kardinal Slomka feierte die Messe in der Sobieski-Kapelle

Wien, 12. September.

Am Dienstag, dem letzten Tag des Katholikentages, überwogen die Veranstaltungen der staatlichen Türkenbefreiungsfeiern. Sie begannen früh morgens mit der von Kardinal Slomka gezelebrierten Messe im Rathaus in der Sobieski-Kapelle.

Von dort begaben sich die Teilnehmer, darunter der Bundespräsident und der Kardinalselegat, zur staatlichen Feier auf dem Heldenplatz bei der Hofburg. Kardinal-

erzbischof Innitzer zelebrierte ein Pontifikalamt, in dessen Festpredigt er

die Befreiung Wiens als einen Erfolg des einträchtigen Zusammenwirkens der christlichen Völker feierte. Der Bundespräsident legte nach seiner Festrede, in der er das Heldenzeitalter vor 250 Jahren als einen gewaltigen Ausdruck der gesamten deutschen Nation bezeichnete, einen Kranz am Prinz Eugen-Denkmal nieder. Hierauf folgte der Vorbeimarsch der Truppen.

Polnisches Dorf eingeäschert
24 Anwesen vernichtet.

ca. Das Dorf Kluki (Kreis Petrikau, Woj. Lódź) wurde gestern durch ein Großfeuer heimgesucht, das sämtliche 24 bürgerlichen Anwesen einäscherte.

Der Brand war in dem Besitztum eines gewissen Wojciech Michalski aus bisher unbekannten Ursachen entstanden. Wind und Funkenflug hatten zur Folge, daß innerhalb von vier Stunden das gesamte Dorf in Flammen stand. Obwohl 14 Züge der Feuerwehren aus den umliegenden Ortschaften zur Löschaktion herbeigeeilt waren, konnte den Flammen nicht wirkungsvoll Einhalt geboten werden.

Am Brandort trafen Vertreter der Untersuchungsbehörden sowie der Starost von Petrikau ein, der eine Hilfsaktion für die abgebrannten Dorfbewohner in die Wege leitete.

Verhandlungen
über den Schwarzmeer-Pakt

London, 12. September.

„Evening Standard“ meldet, daß in Angora zwischen der Türkei und allen am Schwarzen Meer gelegenen Staaten Verhandlungen über den Abschluß des Schwarzmeerpaktes begonnen haben. Durch den Pakt sollen die Garantien gegen einen Angriff zwischen der Türkei, Bulgarien, Griechenland, Rumänien und Sowjetrussland verstärkt werden. „Evening Standard“ behauptet, daß die Türkei eine Befestigung der Dardanellen fordere. Der neue Pakt soll für die Türkei den Ausgangspunkt für eine Revision des Lausanner Traktats vom Jahre 1920 bilzen, in welchem die Türkei auf das Recht verzichtet hat, diese Befestigungen auszuführen.

Die Neuordnung in Österreich

Bundeskanzler Dr. Dollfuß sprach vor der „Vaterländischen Front“ über die beabsichtigte Neuordnung der österreichischen Verfassung. Er kündigte hierbei an, daß das Parlament in der bisherigen Form nicht mehr zusammenentreten werde. Vor allem sei geplant, dem Vaterländischen Staat ein Ende zu bereiten. Die „Vaterländische Front“ sei eine große und gewaltige Bewegung geworden. In den nächsten Tagen werde eine Verbreiterung dieser Front erfolgen, die zur Überwindung des Parteiwesens führen könne.

Die gegenwärtige Regierung führe einen Zweifrontenkampf gegen den Marxismus sowie auch den Nationalsozialismus. Das Kabinett Dollfuß wolle mit Deutschland in Frieden leben, aber auch Österreich habe ein Recht auf Eigenstaatlichkeit und werde sie zu verteidigen wissen.

In Wien hat Dollfuß im allgemeinen gute Presse, wenn auch zu erkennen ist, daß man nach dem vorhergegangenen Ankündigungen über die außerordentliche Bedeutung seiner Rede mehr erwartet hatte. Besondere Beachtung finden die scharfen Erklärungen Dollfuß gegen Marxismus und Liberalismus. Das „Neue Wiener Journal“ erklärt, die Kundgebung habe eindeutig bewiesen, daß der Kampf um ein neues, selbständiges Österreich zum Siege und damit zur endgültigen Befreiung des österreichischen Volkes führen muß. Dieser Tag sei der eigentliche Geburtstag des neuen Österreich. Die „Wiener Neuesten Nachrichten“ weisen darauf hin, daß der Sozialdemokratischen Partei in der nächsten Zeit wohl bedeutende Überraschungen bevorstehen. Die „Neue Freie Presse“ erklärt zurückhaltend, man werde abwarten müssen, welche Organisationsformen die neue Verfassung mit sich bringt, da das Problem ganz außerordentliche Schwierigkeiten bereite. Auch das „Neue Wiener Tagblatt“ lehnt ein abschließendes Urteil ab, das man erst dann fällen könne, wenn konkrete Einzelheiten der vom Kabinett beschäftigten grundlegenden Reformen vorliegen. Die „Arbeiterzeitung“ schreibt: Diejenigen, welche überschwiegliche Erwartungen an die Erklärungen des Bundeskanzlers geknüpft haben, müssen eine Enttäuschung erleben. Denn im großen und ganzen hießt sich die Rede in dem Rahmen, der aus den früheren programmativen Reden des Bundeskanzlers längst bekannt ist.

Von der Londoner Presse wird die Rede des Bundeskanzlers sehr beachtet. Es werden aber Zweifel laut, ob Dollfuß sein Programm wirklich erfolgreich wird durchführen können. Im „Daily Telegraph“ wird ganz offen gesagt, daß Dollfuß überhaupt kein klares Programm habe anbieten können. „Daily Express“ meint, es werde sich leicht zeigen, daß Dollfuß nur ein kleiner Faschist gegenüber einem großen sei. Der sozialistische „Daily Herald“ ist von der Entwicklung in Österreich anscheinend enttäuscht. Er hebt besonders hervor, daß nunmehr die sozialistischen Gewerkschaften in Österreich unterdrückt werden sollen.

In der Pariser Morgenpresse hat die Rede des Bundeskanzlers nur wenige Kommentare ausgelöst. Die wenigen eigenen Stellungnahmen sind dafür aber um so bemerkenswerter. Ganz besonders bezeichnend für die Aufnahme der Erklärungen ist die Stellungnahme des „Petit Journal“. Wenn der Bundeskanzler eine Erweiterung der „Vaterländischen Front“ als notwendig erachte, so sagt es, könnte man wohl annehmen, er würde, daß die nationale Front zu schwach sei. Diese Beunruhigung lasse tief blicken. Leider bringe aber eine Erweiterung die Aufnahme von Männern mit sich, die gegenüber Deutschland keine besonders ernsten Unabhängigkeitsgedanken an den Tag legten.

Die Belgrader „Politika“ schreibt, die Rede von Dollfuß brachte nicht die erwartete Sensation. Der gemäßigte Ton und die Zurückhaltung in der deutschen Frage, über die Dollfuß jedes scharfe Wort vermied, fiel in die Augen. Ebenso auffallend war aber auch das scharfe Auftreten des Bundeskanzlers gegen die Sozialdemokraten.

Dr. LUDWIG FALK
von der Reise zurückgekehrt

Empfängt Haut- u. Geschlechtskrank
von 10-12 und 5-7 Uhr.

Nawrot 7, Telefon 128-07.

5930

Wiener Katholikentag beendet

Wien, 12. September.

Mit einer Feier im Stephansdom stand der Allgemeine Deutsche Katholikentag heute nachmittag seinen Abschluß. In bewegten Worten dankte Kardinal Innitzer allen denen, die sich um das über Erwartungen glückliche Gelingen dieses Jubiläumskatholikentages verdient gemacht hätten, besonders auch dem Bundespräsidenten und dem Bundeskanzler.

An das Te Deum schloß sich eine eucharistische Prozession um den Stephansdom durch ein dichtes Spalier von Andächtigen, denen Kardinalerzbischof Innitzer den Segen erteilte, bevor er das Allerheiligste wieder zum Altar brachte.

In der zweiten Hauptversammlung des Katholikentags am Montag sprach noch der bekannte Kanzelredner Pater Dr. Georg Biechelmair über das Thema „Von der Glaubenspastoral zur Glaubenseinheit“. Er ging da-

bei auch auf die kirchlichen Einigungsbestrebungen der Neuzeit ein. Seine Rede schloß mit folgender Fassung: „Brüder und Schwestern in einem Erlöser Jesus Christus! Unser sehnlichster Wunsch ist es, daß wir wieder eins werden, wie wir es einstmals gewesen sind, daß wir Euch mitteilen dürfen von dem Glück und dem Erfüllt der Gehorchenheit, daß wir als Mitglieder der katholischen Kirche empfinden, daß wir zusammen mit Euch opfern dürfen bei der liturgischen Feier, daß wir an Eure Seite hinkreten dürfen zum Heiligen Gastmahl, das der Herr uns bereitete, daß Ihr möget teilhaben an dem inneren Frieden und der seelischen Befreiung, die wir aus dem Sakrament schöpfen. Brüder und Schwestern, denkt einmal ernstlich nach. Muß denn die Trennung wünschlich sein? Sind die Mauern, die sich zwischen Euch und uns auftürmen, wirklich unantastbar? Wir Katholiken vermögen dies nie und nimmer zu glauben. Die Pforten unserer Gotteshäuser stehen Euch weit offen, noch weiter die katholischen Herzen. Wir Katholiken beten für Euch.“



Als Abgesandter des Papstes nahm am Katholikentag in Wien der Kardinallegat La Fontaine teil. Unser Bild zeigt die Begrüßung des päpstlichen Legaten (links) durch Erzbischof Innitzer. Im Hintergrund der Bundeskanzler Dr. Dollfuß.

Erbgesundheits-Gerichte in Bayern

Sie entscheiden über die Unfruchtbarmachung erbkranker Personen

München, 12. September.

Am 1. Januar 1934 werden die Erbgesundheitsgerichte in Bayern in Tätigkeit treten. Ihre Aufgabe ist die Entscheidung über Anträge auf Unfruchtbarmachung erbkranker Personen, bei denen nach den Erfahrungen der ärztlichen Wissenschaft mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, daß ihre Nachkommen an schweren körperlichen oder geistigen Erbfehlern leiden werden.

Das bayrische Justizministerium ist mit den organisatorischen Vorarbeiten beauftragt.

Neuer Führer der Deutschen Studentenschaft ernannt

Berlin, 12. September.

Um den durch die Amtsniederlegung des bisherigen Führers der Deutschen Studentenschaft, Gerhard Krüger, herbeigeführten Zustand zu beenden, hat der Reichsminister des Innern den Reichsführer der nationalsozialistischen Studentenschaft, Dr.-Ing. Oskar Staedel, zum Führer der Deutschen Studentenschaft ernannt und ihn erachtet, die Geschäfte sofort zu übernehmen.

Jüdische Kundgebung in Paris

Zugunsten der Reichstagsbrandstifter. — Zahlreiche Verhaftungen. — Bemerkenswerte Drohungen.

Das Straßenviertel der deutschen Botschaft war von einem starken Polizeiaufgebot höchststark abgeriegelt,

da man im Anschluß an die Kundgebung Massenumzüge vermutete. Gegen Mitternacht konnte der Ordnungsdienst aber wesentlich gelockert werden, ohne daß es zu ernsthaften Zwischenfällen gekommen war.

Hunderte von Kommunisten hatten sich in dem bis auf den letzten Platz angefüllten Saal eingefunden und machten den Organisatoren die Arbeit durch Zwischenruhe und Absingen der Internationale schwer. Nach einleitenden Reden nahm der Vorsitzende der „Internationalen Liga gegen den Antisemitismus“, Bernhard Lacache, das Wort und erklärte, man werde nicht dulden, daß Einstein dasselbe Schicksal widerfahren wie Professor Leibnig in Prag. „Wir haben in Paris und anderen Hauptstädten bereits die Geiseln bestimmt, die mit ihrem Leben für das Leben unserer Freunde einstehen werden. Auge um Auge, Zahn um Zahn“.

Jüdische Forderungen an den Minderheitenkongress

B. Im Zusammenhang mit der Tagung des Europäischen Minderheitenkongresses, die am 16. d. M. in Bern stattfindet, hat der Vorsitzende der jüdischen Volksgruppen an den Präsidenten des Minderheitenkongresses, Dr. William, ein Schreiben gerichtet, in dem mitgeteilt wird, daß

die Juden sich nur bei Erfüllung folgender 2 Bedingungen an den diesjährigen Beratungen beteiligen würden:

1. Zusticherung einer freien Aussprache über die Lage der Juden in Deutschland und 2. Zugestehung des Rechtes, Entschließungen einzubringen, in denen die Maßnahmen gegen die Juden in Deutschland verurteilt werden. Diese zwei Bedingungen wurden auf der kürzlich stattgefundenen jüdischen Welttagung in Genf beschlossen, wobei Vertreter der Juden aus Polen, der Tschecho-Slowakei, Rumänien, Lettland, Litauen und Bulgarien zusätzliche waren.

Norman Davis unterhandelt mit Henderson

London, 12. September.

Norman Davis wird am Donnerstag in London eine Unterredung mit Henderson über eine Reihe noch nicht geregelter Punkte der Abrüstungsverhandlungen haben. Unterstaatssekretär Eden wird am 14. September wieder in London sein. Er wird voraussichtlich vor seiner Abreise nach Paris, wo er an den englisch-französischen Besprechungen teilnehmen will, noch eine Unterredung mit Norman Davis haben.

Abschluß der französischen Manöver
Allgemeine Zufriedenheit über die Leistungen.

Paris, 12. September.

Die großen französischen Manöver in der Nähe von Châlons-sur-Marne haben am Dienstag mit dem Sieg der „Roten“ über die „blaue Armee“ ihren Abschluß gefunden. General Wengand äußerte sich in seiner Kritik sehr lobend über das Verhalten der Truppen und die Fortschritte, die in der Kriegsführung dank der Motorisierung erzielt worden seien. In der Presse ist man ebenfalls des Lobes voll.

Französischer Propagandaflug nach Russland

Paris, 12. September.

Der französische Luftfahrtminister Pierre hat am Dienstag seinen Besuchsstug nach Sowjetrussland angetreten, der Propagandazwecken dient.

Der Kabinettschef des Luftfahrtministers wies die Presse darauf hin, daß der Besuch rein freundschaftlichen Charakter habe. Dem Flug komme auch auf technischem Gebiet eine gewisse Bedeutung zu. Die großen europäischen Luftlinien endeten zum größten Teil an der polnischen Grenze. Man könne deshalb verstehen, welches Interesse es vom wirtschaftlichen Standpunkt aus haben würde, wenn diese Luftlinien über die weiten Gebiete Russlands hinaus verlängert werden könnten.

Kreuz - Meldungen aus Deutschland

Wie aus München berichtet wird, hat ein österreichisches Polizeiflugzeug am Dienstag unter Verletzung des deutschen Hoheitsrechtes Passau überflogen.

Nationalsozialist Adolf Hitler ist am Dienstag normittag nach Berlin zurückgekehrt.

Die Friedrich-Ebertstraße in Berlin wurde in Heymann Göringstraße umbenannt.

Der Leiter des Organisationsamtes der Deutschen Arbeitsfront in Bingen, Reinhold Muchow, ist durch einen Schuß, der sich verkehrt aus dem Revolver des Stabstammführers Mähling löste, ums Leben gekommen. Mähling erschoß sich sofort.

PAT. Dr. Schacht hatte gestern einen Automobilunfall, bei dem sein Wagenführer ums Leben kam, während der Reichsbankpräsident unverletzt blieb. Drei andere Insassen erlitten schwere Verletzungen.

Der frühere preußische Minister Hirthsiefer ist in Schwunghaft genommen worden.

Letzte Nachrichten

Die Gebäude der sog. Akademischen Kolonie in Warschau, die mit einem Kostenaufwand von über 10 Millionen erbaut worden sind, wurden am Dienstag auf Antrag der Kreditgeberin, der Landeswirtschaftsbank, zur Versteigerung gebracht. Es meldeten sich keine Interessenten.

PAT. Die amtliche Erwerbslosenzahl in Polen wird für den 9. d. M. mit 201 949 Personen angegeben, was einen Rückgang um 920 gegenüber der Vorwoche bedeutet.

Die niederländische zweite Kammer hat den Gesetzentwurf zur Aufnahme des Uniformverbots in das Strafgelehrbuch mit 56 gegen 24 Stimmen genehmigt.

Der seit dem Jahre 1858 „trockene“ amerikanische Bundesstaat Maine stimmte als 26. Staat für die Aufhebung des Alkoholverbots in Amerika.

PAT. Der bekannte Verteidiger Prof. Dr. Max Alberg ist gestern in der Schweiz gestorben. Man vermutet Selbstmord.

Wolkenbruch vernichtet Brücke
Fünf Personen ertrunken.

Paris, 12. September.

Die wolkenbruchartigen Regenfälle, die in den letzten Tagen in der Gegend von Narbonne niedergegangen sind, haben am Montag ein schweres Unglück hervorgerufen und 5 Menschen das Leben gekostet. In St. Laurent de La Cabrerisse hatte der Mittelpfeiler einer großen Brücke über die Nielle unter dem Druck der Wassermassen nachgegeben, so daß die Brücke einstürzte. 6 Personen, die sich gerade auf dieser Brücke befanden, stürzten in den Fluss. Nur eine Person konnte mit schweren Verletzungen gerettet werden. Die anderen 5 ertranken.

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 13. September 1933.

Des Mädchens Liebe ist eine Blüte, doch die Liebe der Frau ist eine Frucht, die an den nahenden Winter erinnert.

Ans dem Buche der Erinnerungen:

1830 * Die Dichterin Marie v. Ebner-Eschenbach auf Schloss Eisgrub in Mähren († 1916).
1863 * Der Admiral Franz v. Hipper in Weilheim, Oberbayern († 1932).
1877 * Der Forschungsreisende Wilhelm Fischner in München.
1886 * Der Geograph Erich Obst in Berlin.

Sonnenaufgang 5 Uhr 2 Min. Untergang 18 Uhr 3 Min.
Monduntergang 15 Uhr 41 Min. Aufgang 22 Uhr 26 Min.



Tilly wollte mit mir ein Los spielen.

Ich schlug ein halbes vor.

„Nein“, meinte Tilly. „Vierzig Zloty! Das ist mir viel zu teuer!“

Ich schlage vor, daß ich dreißig Zloty, sie zehn zahle.

„Und dann teilen wir?“

„Dann teilen wir allerdings, aber prozentual!“

„Was denn? Also jeder bekommt die Hälfte?“

„Unsinn! Ich erhielte dann natürlich von dem zu erwartenden Gewinn drei Viertel, während Sie ein Viertel bekommen.“

So dumm! Sich mit einem Viertel dann abspeisen zu lassen! Für wie dummi ich Sie denn eigentlich halte?

Dann solle sie eben zwanzig Zloty zahlen.

Nieht ihr gerade ein! Ein so teures Los! Und außerdem: die teuren Lose gewinnen manchmal gerade nicht, während die billigeren etwas machen. Oder ob es nicht schon vorgekommen sei, daß einer mit einem Viertellos das Große gezogen habe, während einer mit einem ganzen Los sieben geblieben sei, leben geblieben sei, nichts erhalten habe, eine Niete gezogen habe?

Aber natürlich ist das schon vorgekommen. Und wird in alle Ewigkeit vorkommen. Nur ist das kein Beweis dafür, daß man mit dem halben Los schlechter fährt. Die Chance, damit sieben zu bleiben, ist natürlich genau so groß wie die beim Zehntellos, aber...

...aber, aber: genau so groß ist sie also? Und deshalb 10 Zloty dafür ausgeben, wo ich eben selbst gesagt hätte, daß die Chance genau so groß sei.

Die Chance, sieben zu bleiben — jawohl; aber nicht die Chance, zu gewinnen. Wo ich beim Viertellos 1000 Zloty gewinne, gewinne ich beim halben zweitausend Zloty.

Erst einmal gewonnen haben! Oder ob ich ihr die zweitausend Zloty schon zeigen könnte! Und es könne doch eben sein, daß man nicht gewinne. Jedes zweite Los sei eine Niete. Und dann sei man mit vierzig Zloty dringeblichen, während man beim Viertellos nur zehn Zloty eingebüßt habe — oder sogar das Große Los gezogen habe.

Herrgott ja, natürlich. Aber das sei ja schon erörtert. Die Chance, zu gewinnen oder zu verlieren, sei beim Halben- und beim Viertellos absolut gleich, aber beim eventuellen Gewinn sei die absolute Gewinnchance beim halben größer als beim Viertellos, und deshalb wollte ich ein halbes Los.

„Aber wer sagt denn, daß Sie gewinnen?“

Der größte Angler Englands

Unbekanntes von Sir Edward Grey

Von Erich Hefels.

Viscount Gray of Fallodon, einer der „Väter“ des Weltkriegs, ist zu seinen Vätern heimgekehrt. Viele Leute werden geradezu gestaunt haben, daß er noch lebt. Wenige Menschen haben es wie er verstanden, schon zu ihren Lebzeiten um ihre eigene Person völliges Stillschweigen zu verbreiten. Stillschweigen, aber nicht Vergessen.

Sir Edward Gray, wie man ihn früher allgemein kannte, war ziellessen tiefjungfräulich darüber, daß er sich mit Politik beschäftigen müsse. Er hat nie ein Hehl daraus gemacht, daß er dieses Handwerk hasse. Denn Sir Gray schätzte und liebte nur eine einzige Beschäftigung und hielt nur eine einzige für wirklich „gentlemanlike“: das Fischen, d. h. das Angeln. Jede freie Stunde brachte er beim Angeln zu, jedes Wochenende und sätzlich die lange Muße nach seinem Rücktritt im Jahre 1916 bis zu seinem Tode.

Sir Edward Gray hat stets die Hoffnung ausgesprochen, daß sein Gedächtnis auf die Nachwelt nicht auf seinem politischen Wirken beruhen möge; als Politiker, meinte er, habe er nur seine Pflicht getan. (Und das ist ja Unsichtsache). Vielmehr glaubte Sir Gray leidlich unsterblich geworden zu sein durch sein in ganz England bekanntes und geschätztes Buch über die Kunst des Angelsports. Dieses Buch gilt in England als das wahrhaft klassische Buch über diesen schwierigen Sport, der in England viel verbreitet ist und überhaupt viel sportsmäßiger betrieben wird, als bei uns oder sonstwo.

Sir Gray hat in Freundenkreisen oft davon erzählt,

Ich hole tief Atem und sage, daß ich ein halbes Los allein nehme.

Sie sagt verbiestert, daß sie ein Viertellos allein nehme.

Tilly gewinnt in der drittenziehung ein Viertel von zehntausend Zloty.

Ich gehe leer aus. Seitdem bin ich völlig unmöglich bei Tilly. — J. L.

Erleichterungen beim Lösen der Patente oder nicht?

ag. Das Ministerium hatte Ende vorigen Jahres durch Rundschreiben L. 5562/4/32 den Industrieunternehmen Erleichterungen beim Lösen der Patente zugesichert und zwar dadurch, daß eine niedrigere Kategorie gelöst werden sollte, obgleich die Arbeiterzahl höher ist. Die Unternehmen sollten sich durch Vermittlung der Finanzämter an die Finanzkammer wenden, die die diesbezügliche Genehmigung geben sollte. Viele Unternehmen reichten entsprechende Gesuche ein, worauf sie von den Finanzämtern einstweilige Genehmigungen erhielten.

Die Finanzkammer lehnte aber fast alle Gesuche ab. Jetzt kehren die Gesuche in die Finanzämter zurück, die nun ihrerseits die Unternehmen unter Androhung von Strafen zur Lösung einer höheren Kategorie auffordern. Die Abteilung der Finanzkammer wird nicht begründet.

Da das betreffende Rundschreiben des Finanzministeriums bis zum 31. Dezember verlängert worden ist, ist der Standpunkt der Finanzkammer vollkommen unerklärlich.

Regierungskommissar in der Lodzer Kommunalsparkasse

× In der Lodzer Kommunalen Sparkasse wurde vorgestern als Regierungskommissar der Direktor der Kommunalen Sparkasse des Kreises Łask, Zygmunt Chudzynski, eingesetzt und gleichzeitig der Rat und die Verwaltung der Lodzer Kommunalsparkasse aufgelöst. Dem aufgelösten Rat gehörten an: Nechtsanow, Hartman, Potanski, Klim, Kuf, Poznanowski, Kulamowicz, Szapiro, Kurs, Ing. Wojewódzki und Wielinski. Der Verwaltung gehörten Andrzejak und Haneman an. Bizedirektor Haneman wird die Funktionen des Direktors der Kommunalsparkasse auch weiterhin ausüben.

Vorgestern sollte eine Sitzung des Rates stattfinden, in der einige sozialistische Rats- und Verwaltungsmitglieder ihren Rücktritt anmelden wollten. Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas jedoch der Lodzer Regierungskommissar, Ing. Wojewódzki, der auch Mitglied des Rates ist, ein Schreiben des Lodzer Wojewoden über die Auflösung des Rates und der Verwaltung sowie über die Einstellung eines Regierungskommissars der KAO in der Person des ehemaligen Sparkassendirektors Zygmunt Chudzynski.

Einheitliche Bilanzierung

× In einer Übersicht der Gesetze, die auf dem Verordnungswege veröffentlicht werden sollen, befindet sich auch ein Projekt, das sich auf die Bilanzierung und den Abschluß von Handelsbüchern bezieht. Und zwar geht es darum, daß es in Polen ein einheitliches Buchhaltungssystem gibt, das von allen Firmen angewandt werden würde. Aus diesem Grunde haben die Finanzbehörden bei der Steuerveranlagung oft Schwierigkeiten. Die neuen Vorschriften werden genau angeben, wie man zu bilanzieren hat. Das Dekret wird in Kürze erscheinen. Die Firmenbilanzen für das Jahr 1933 werden schon nach dem neuen System aufgestellt werden müssen.

wie er sich über besonders schwierige politische Entscheidungen meist beim Angeln klar geworden sei. Auch die letzten fieberhaften Tage vor Kriegsausbruch hat Sir Grey an einem fischreichen, einsamen Gewässer in Südwales verbracht, das damals sein bevorzugter Angelplatz war. Als seine Anwesenheit in London dringend erforderlich war, rollte er gemächlich seine Angelrute ein, brachte sein Angelzeug in Ordnung und ging — so erzählte er wenigstens.

Sir Grey war ein Angler, weil er ein Phlegmatiker war. In seinen Bewegungen und Gebärden, auch beim Sprechen war er äußerst langsam und bedächtig, ganz anders, als er meist geschildert wurde.

Lord Grey soll ein einziges Mal in seinem Leben sogar einen Witz gemacht haben, einen Witz, der so gut war, daß ihn einige Jahre vor dem Kriege sogar der „Punch“, das berühmte englische Witsblatt, brachte. Einige Pazifisten hatten ihn um die Jahrhundertwende seiner flotten-freundlichen Haltung wegen angegriffen. Ein wirklich liberaler Mensch könnte unmöglich militärisch denken, wurde ihm entgegengehalten, und manche seiner damaligen Parteifreunde teilten diese Haltung. „Es ist nur gut“, soll damals Grey gesagt haben, „daß ich in England Politiker sein kann. In England ist man anscheinend liberal genug, mich für einen Liberalen zu halten.“

Wie beredet wurde einst die weitgehende geographisch Unwissenheit Greys, die dieser übrigens mit vielen anderen führenden englischen Politikern teilte, u. a. auch mit Lloyd George. Zu Anfang des Jahres 1916 wurde zum ersten Mal in Ententekreisen ernstlich die Gründung eines tschechoslowakischen Staates erwogen. Eine gemischt französisch-tschechische Kommission kam nach London und konferierte mit dem englischen Außenminister. Mitten in der Debatte über einen strittigen Punkt hat Sir Grey einige Herren, ihm doch das Territorium des neu zu gründenden Staates zu zeigen. Die Herren konnten ihm leider nicht sogleich dienen, denn der englische Außenminister hatte sie vor eine Karte der afrikanischen Mittelmeerküste geführt ...

Registrierung des Jahrgangs 1913

Auf Grund Art. 26 des Gesetzes vom 23. Mai 1924 über die allgemeine Dienstpflicht, sowie der Gesetzesnovelle vom 17. März 1933 wird auf dem Gebiet der Stadt Łódź in der Zeit vom 1. bis zum 31. Oktober eine Registrierung des Jahrgangs 1913, sowie derjenigen Männer vom Jahrgang 1910 und älteren Jahrgängen durchgeführt, die sich bisher noch nicht gemeldet haben und in den Aushebungslisten noch nicht aufgeführt sind. Die Registrierung findet im Militärbüro, Petrikauer Straße 165, zwischen 8 und 15 Uhr, an Sonnabenden von 8 bis 13½ Uhr statt.

× Registrierung des Jahrgangs 1915. Morgen, den 14. d. M., müssen sich die jungen Männer aus dem 3. Polizeibezirk melden, deren Namen mit den Buchstaben S, S beginnen, sowie diejenigen aus dem 9. Polizeibezirk mit den Anfangsbuchstaben O bis Ende.

a. Ergänzungsaushebung. Am Freitag, den 15. September tagt im Militärbüro, Petrikauer Straße 165, eine Ergänzungsaushebungskommission, zu der sich alle diejenigen männlichen Angehörigen des Jahrganges 1912 und der älteren Jahrgänge einzustellen haben, die im Bereich des Bezirks Stadt Łódź I, und zwar in den Polizeikommissariaten 2, 3, 5, 8, 9 und 11 wohnen. Die Ergänzungsaushebung betrifft diejenigen Männer, die bisher vor keiner Militärlkommission gestanden haben und die von der Stadtstaroste namentliche Aufforderungen erhalten haben.

a. Der Wojewode zurückgekehrt. Der Wojewode ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat gestern seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Die Versendung von Werbedrucken

× Firmen, die neben ihren Werbedrucken auch französische Postkarten oder Briefumschläge für die Rückantwort versenden, gehen in vielen Fällen dieser Briefmarken verlustig, was natürlicherweise auf eine Verteuerung ihrer Reklameaktivität einwirkt.

Im Zusammenhang mit dem Obigen hat das Ministerium für Post und Telegrafie der wirtschaftlichen Selbstverwaltung ein Projekt zur Begutachtung unterbreitet, das den Umlauf von Postsendungen mit Rückantwort einführen soll, und zwar in der Weise, daß die Firma, die Reklamedrucke versendet, die Möglichkeit hat, ihren Kunden von der Bezahlung der Antwort zu befreien, indem sie den Posttarif beim Empfang der Rückantwort von ihrem Kunden entrichtet. Die Höhe dieser Gebühr gleicht dem üblichen Tarif plus einem kleinen Zuschlag als Entschädigung für die erhöhte Arbeit der Postämter. Firmen, die an einem solchen Verkehr interessiert sind, bedürfen dazu einer Erlaubnis des Postamtes, die für eine bestimmte Zeitdauer Gültigkeit hat, z. B. 15 Tage. Diese Frist soll zum Eintreten einer größeren Anzahl von Antworten der Kunden genügen. Sendungen, die nach der festgesetzten Frist ankommen, werden so behandelt wie unbezahlte. Postsendungen, denen eine Firma Briefumschläge oder Postkarten befügen will, müssen zumindest in der Anzahl von 500 Stück gleichzeitig ausgegeben werden.

Die Lodzer Industrie- und Handelskammer hat sich für die Verwirklichung der Verordnung ausgesprochen, wobei sie die Ansicht äußerte, daß ein zweiwöchiger Termin zu kurz wäre, und zwar mit Rücksicht darauf, daß sich in vielen Fällen die Notwendigkeit zur Einführung von Auskünften, zur Ausführung von Berechnungen usw. ergibt, und schlug ihrerseits vor, den Gültigkeitstermin auf einen Monat zu verlängern.

Spende.

R. H. spendete für die Hungerleidenden in Russland 5 Zloty, für die wir herzlich danken.

Greuelpropaganda

Die jüdische „Wiener Allgemeine Zeitung“ läßt sich aus Berlin berichten: „Am Freitag, 11. August d. J., eröffnete sich folgendes in Berlin: die Grenadierstraße, die bekannte, stark von Juden bewohnte Straße des Berliner Ostens, wurde von Nationalsozialisten abgeriegelt und eine Anzahl junger und alter Juden wurden auf das Dach des Hauses Grenadierstraße 10 zusammengetrieben. Die erschrockenen Leute mußten rote Fahnen schwenken und dazu schreien: Hitler verrecke! Diese ganze Szene auf dem Dache wurde dann gefilmt. Hierauf befand jeder „Schauspieler“ ein Honorar von 10 Mark.“

Das Wiener Blatt fügt dieser Meldung folgende Beobachtung hinzu: „Wo für sie diese Szene nötig hatten? Für den Horst-Wessel-Film. Sie brauchten Juden als Exemplar bolschewistischen Untermenschenstums und trieben sie zusammen wie eine Schächerde, die der Hund bellend und bissend an den richtigen Ort jagt.“

Das ist aber noch nicht alles. Für diesen Film wurde auch ein Schauspieler gebraucht, der die Rolle eines den Begriffen des „Dritten Reiches“ entsprechenden Juden mimmen sollte. Zuerst wollte sich niemand finden. Da aber hat sich der Schauspieler Hugo Dooblin, ein Bruder des bekannten Romanschriftstellers Alfred Dooblin, dessen Werke dem Autodase seinerzeit zum Opfer gefallen sind, „bereit gefunden“. Diese Rolle zu übernehmen.“

Werbung für die Anleihe

Wir werden um die Veröffentlichung nachstehender Aufsatz gebeten:
„Angefecht der Wirtschaftskrise, die im Laufe von 4 Jahren auf alle Gebiete unseres Lebens eine destruktive Wirkung ausgeübt hat, hat die polnische Regierung im Bewusstsein der großen Bedeutung, die einem ausgewichenen Staatshaushalt zuzumessen ist, der ja natürlicherweise den Schutzwall gegen eine Inflation bildet, in seinem Budget die weitgehendsten Sparmaßnahmen und Einschränkungen getroffen.“

So oft diese Schritte auch mit Opfern verbunden waren, die die Gesamtheit des volkswirtschaftlichen Lebens betrafen, so wurden sie doch im Rahmen des Allgemeinwohls mit aller Energie durchgeführt.

Heute wendet sich unsere Regierung an die Allgemeinheit mit der Aufrufserklärung, auf dem Wege über eine Anleihe, das Gleichgewicht des Staatshaushaltes aufzurichten zu helfen.

Für jeden gesund denkenden Bürger ist klar, daß die Allgemeinheit verpflichtet ist, die von dem Augenblick gestellte Fortsetzung zu erfüllen.

Die bewußte Kaufmannschaft gibt sich Rechenschaft darüber ab, daß im Angesicht einer drohenden Inflation ihre eigenen mit den Staatsinteressen identisch sind und wird energisch an die Bezeichnung der Anleihe herantreten.

Die Verwaltung der Vereinigung der Lodzer Kaufleute wendet sich an ihre Mitglieder, sowie überhaupt an die gesamte Kaufmannschaft mit dem Aufruf zur Erfüllung dieser ihrer elementaren Bürgerpflicht.“

Die Verwaltung der Kaufmannsvereinigung
der Stadt Lobs, Petritauer Str. 73.

„Die Verwaltung der Lodzer Aerztelammer wendet sich an alle Aerzte mit dem Aufruf, für die Staatsanleihe zu zeichnen. Möge ein jeder Arzt seine Pflicht erfüllen und dem Staat in seiner finanziellen Notlage helfen! Die Verwaltung der Kammer hofft die Hoffnung, daß keiner der Aerzte sich dieser Pflicht entziehen wird und richtet an sie alle einen heissen Appell.“

Die Verwaltung der Lodzer Aerztelammer.

Deutschsprechende Polizisten mit neuen Armbinden

M. Im Zusammenhang mit der Aenderung der deutschen Reichsfarben ist eine Anordnung in Kraft getreten, wonach die polnischen Polizisten, die die deutsche Sprache beherrschen, am Rockärmel auch die neuen Farben (schwarz-weiss-rot) tragen sollen.

Lodzer Marktbericht

Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 2,80 zł., Herzläse 70 Gr., Quartläse 50 Gr., eine Mandel Eier 1,20 zł., süße Milch 20 Gr., Buttermilch und saure Milch 12 Gr., Salat 5–10 Gr., Spinat 30 Gr., Sauerampfer 40 Gr., Blumenkohl 15 bis 25 Gr., Sellerie 5–10 Gr., Zwiebeln 10 Gr., Mohrrüben 2–3 Gr., eine Mandel 25 Gr., Petersilie 5 Gr., Tomaten 20 Gr., Wirsing 10–15 Gr., roter Kohl 20 Gr., weißer Kohl 5–15 Gr., rote Rüben 2–3 Gr., Radieschen 5 Gr., Meerrettich 1,20 zł., Spargelbohnen 1 zł., junge Bohnen 60–70 Gr., junge Erbsen 1,20 zł., Kartoffeln 5–6 Gr., Zitronen 8–10 Gr., Preißelbeeren 20 Gr., Brombeeren 30 Gr., Pflaumen 0,90–1,00 zł., Schlehen 30 Gr., Apfel 20–50 Gr., Birnen 15–50 Gr., Geflügel: eine Ente 1,50–2,50 zł., eine Gans 3,50–4,00 zł., ein Huhn 2–3 zł., ein Hühnchen 1,00–1,50 zł., eine Taube 40–50 Groschen.

Billige Eisenbahnsahrlaternen für Hochschüler bis 9. Oktober. Das Unterrichtsministerium gibt bekannt, daß die Gültigkeitsdauer der von den Hochschulen zur Erlangung von Vergünstigungen bei der Eisenbahnsahrt ausgestellten Bescheinigungen bis zum 9. Oktober 1933 verlängert wird. Den Eisenbahnbehörden wurden gleichzeitig diesbezügliche Mitteilungen gemacht, die erwähnten Bescheinigungen bis zu dem genannten Termin zu honorieren, ohne Rücksicht auf die darauf vermerkte Gültigkeitsdauer.

Heute werden u. a. bestattet:

Auf dem neuen evangelischen Friedhof, am 3. Uhr nachm., Elvira Klink, geb. Tafel, 23 Jahre alt. Ferner um 4 Uhr nachm. Adolf Klink, 53 Jahre alt.

Riesenstatue einer Inka-Göttin gefunden

Eine deutsche Expedition ist aus dem Innern Boliviens nach der Hauptstadt des Landes zurückgekehrt. Das Ziel der Expedition war die Forschung nach Überresten der Inkakultur, und nach den vorliegenden Berichten soll das Ergebnis und die Ausbeute der Expedition die Erwartungen weit übertroffen haben. Unter anderem ist kurz vor der Rückkehr in die Zivilisation in dem Gebiet von Tiahuanaco von den deutschen Forschern die Kolossalstatue einer Inkajungengöttin aufgefunden worden. Die Statue ist aus einem Monolithblöck gehauen, und ihr Gewicht beträgt mehr als 20 Tonnen. Dieser überaus wertvolle Fund ist schwätzungsweise mehrere tausend Jahre alt. Das ganze Standbild der Göttin ist auf seiner Oberfläche mit Inschriften und Zeichen versehen. Einige dieser Arbeiten sind mit einer geradezu unglaublichen Feinheit ausgeführt und sollen im übrigen viel Ähnlichkeit haben mit den Zeichnungen auf der Oberfläche der berühmten „Porta del Sol“ in La Paz. Es handelt sich unzweifelhaft um das Tempelstandbild einer Göttin, was aus der Anlage und Einteilung der Kopfhaarstatue geschlossen werden kann. Denn diese besteht aus dreizig scharf getrennten Strähnen. Außerdem ist bekannt, daß die Inkakultur eine matriarchalische gewesen ist. Das Standbild ist ungefähr siebenundneunzig Meter hoch. Es hat ursprünglich in der Mitte eines Tempels hoch in den Anden gestanden, mit dem Gesicht nach Westen schauend. Es muß ein phantastischer Anblick gewesen sein, wenn mitten in dem düsteren Tempel plötzlich unter den Strahlen der untergehenden Sonne die ganze Göttlergestalt dank dem Quarzgehalt ihres Geleins zu leuchten und zu strahlen begann. In dem Sockel des Göttlerbildes wurde ein riesiger Opferkessel gefunden, in dem aromatische Kräuter und der Weihrauch zu Ehren der Göttin verbrannt wurden.

Dieses wertvolle Symbol einer untergegangenen hoch-

Mord oder Selbstmord durch Gift?

a. Gestern wurde die städtische Rettungsbereitschaft auf den Grünen Ring gerufen, wo ein Mann plötzlich zusammengebrochen war, der aus Lenczica mit Grünzeug zum Markt gekommen war. Die Hilfe kam jedoch zu spät, da der Mann kurz darauf unter schweren Krämpfen verstarb. Wie die Untersuchung ergab, war der Mann, der 31jährige Bauer Stanislaw Malecki, einer Vergiftung erlegen. Die Leiche Maleckis wurde dem städtischen Prosektorium zugeführt. Eine Untersuchung ist im Gange.

B. Bei der Arbeit verunglückt. Der 49jährige Tischler Anton Garfinkel (Gdańska 25) erlitt bei der Arbeit schwere Verletzungen. Der Arzt der Rettungsbereitschaft legte ihm einen Verband an.

B. Ueberfallen. Im Hause Zielonastraße 42 wurde der 66jährige Fleischer Abram Zendlowicz von einem Unbekannten überfallen und durch Schläge mit einem stumpfen Gegenstand verletzt. Die Rettungsbereitschaft mußte herbeigerufen werden.

X Feuer. Im Wohnhaus Jeromskistraße 103 brach infolge eines Schadens im Küchenamt Feuer aus. Es gelang dem 2. Feuerwehrzug, den Brand schon nach kurzer Zeit zu löschen.

B. Auf dem Grundstück von T. A. Poznanski, Gdanskastraße 43, geriet eine Toerette in Brand. Der 1. Feuerwehrzug beteiligte sich in kurzer Zeit jede Feuer.

C. Lebensmüde. In der Wohnung in der Kosciuszkoallee 17 in Radogoszcz versuchte sich die Lucie Pilz durch Suizidnahme von Tod des Lebens zu nehmen. Sie wurde in besinnlichem Zustand aufgefunden und von einem Arzt der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus gebracht. Wie die Feststellungen ergaben, ist die Verzweiflungskat auf Familiestreitigkeiten zurückzuführen.

Aus den Gerichtssälen

a. Fälscher und Fälschgeldverbreiter verurteilt. Gestern verhandelte das Lodzer Bezirksgericht gegen den 34jährigen Ignacy Kululak, den 32jährigen Kazimierz Kululak, die 22jährige Helena Maria Spiridon, den 30jährigen Henryk KucharSKI, die 30jährige Maria Kulda, den 25jährigen Josef Kulda und den 35jährigen Stanislaw Kolodziejczyk.

Der Angeklagte zufolge war die Spiridon am 23. Januar d. J. in einem Laden von Jakob Grünberg in der Cegielnianiastraße 4 erschienen, hatte ein Damenhemd und ein Paar Strümpfe gekauft und zahlte mit einer Zehnzentromünze, die sich als falsch erwies. Als Grünberg sich seine Kundin näher betrachtete, stellte er fest, daß sie bereits mehrfach in seinem Laden war und zweimal bereits mit falschen Zehnzentromünzen gezahlt hatte. Jedesmal hatte Grünberg jedoch erst die Feststellung gemacht, als die Frau bereits verschwunden war. Auf die Vorhaltungen Grünbergs, daß sie mit falschen Münzen gezahlt habe, erklärte die Frau, sie sei gern bereit, anderes Geld dafür zu geben, sie wolle ihren Mantel und die Schneeschuhe als Pfand zurücklassen. Da Grünberg jedoch befürchtete, daß die Frau nicht wiederkommen werde, benachrichtigte er die Polizei, die die Frau festnahm. Während einer Revision in der Wohnung der Spiridon ein gewisser Henryk KucharSKI, bei dem 5 falsche Münzen gefunden wurden. Eine Haussuchung bei ihm brachte belastendes Material gegen die anderen Mitglieder der Bande zum Vorschein, so daß alle Beteiligten verhaftet werden konnten.

Gestern standen alle Beteiligten vor dem Bezirksgericht, das in einer mehrere Stunden dauernden Verhandlung die Angeklagten überführte und Ignacy Kululak zu 4 Jahren, Kazimierz Kululak zu 3 Jahren, Helena Maria Spiridon zu 3 Jahren, Henryk KucharSKI zu 2 Jahren und Maria Kulda zu 1 Jahr Gefängnis verurteilte. Josef und Stanislaw Kolodziejczyk wurden freigesprochen.

a. Eine Kommunistin zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungsabteilung hatte am 16. März während des Streiks der Textilarbeiter die Mitteilung er-

halten, daß die Lodzer Abteilung der Kommunistischen Partei Polens am Wasserring eine Massenversammlung der Textilarbeiter einberufen habe, in der die bekannte Kommunistin Bina Toscowicz eine Rede halten sollte. Zu der festgesetzten Zeit begaben sich mehrere Beamte der Untersuchungspolizei nach dem Wasserring, wo sie in der Targowastraße die Toscowicz bemerkten, die bereits auf der Straße Propaganda für die Versammlung machte. Beamte nahmen sie fest. Sie stand gesperrt vor dem Lodzer Bezirksgericht, von dem sie zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt wurde.

„Heil Hitler!“ keine Verächtlichmachung des polnischen Volkes
Bemerkenswerte Entscheidung des Posener Appellationsgerichts.

Das Appellationsgericht in Posen verhandelte gegen den polnischen Staatsbürger deutscher Nationalität Herbert Kuhnert aus Kiszkowo, Kreis Griesen, der auf einem deutschen Vergnügen im Saale des Herrn Freyer in Kiszkowo beleidigende Neuerungen gegen das polnische Volk getan haben soll und dabei auch „Heil Hitler!“ ausgerufen hatte. Der Angeklagte ist in erster Instanz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Die Anklage stützte sich auf den § 152 des Strafoder. Wie das „Pos. Tagbl.“ berichtet, hat Kuhnert an dem Abend in einem an die Festräume grenzenden Privatzimmer die Übertragung einer Hitlerrede angehört. Ein Pole, der auf dem geschlossenen deutschen Vergnügen ohne Berechtigung teilnahm, will dabei die beleidigenden Neuerungen Kuhnerts gehört haben, während andere Zeugen nichts gehört hatten.

Rechtsanwalt Grzegorzecki wies in seiner Verteidigungsrede zunächst darauf hin, daß der Aufruf „Heil Hitler!“ auf Grund des § 152 nicht bestraft werden könne, da er seine Voraussetzung nicht erfüllt. Der § 152 schützt das polnische Volk, dagegen bedeutet der Aufruf „Heil Hitler!“ keine Verächtlichmachung des polnischen Volkes, wenn er auch als unangenehm empfunden wird und Entstörung hervorrufen kann.

Das Gericht vertrat die Auffassung, daß der Aufruf „Heil Hitler!“, der sich auf den deutschen Kaiser bezieht, keine Verächtlichmachung des polnischen Volkes bedeutet und demnach nicht als ein Vergehen gegen den § 152 anzusehen sei.

Dagegen nahm das Gericht die andern beleidigenden Neuerungen als erwiesen an und verurteilte den Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis.

4 Monate Gefängnis für einen Geistlichen

Vor dem Rawitscher Stadtgericht stand Propst Marian Nowaczykiewicz aus Gründorf, der sich wegen Verstoßes gegen Art. 170 des Gesetzes zum Schutz des Staates zu verantworten hatte. Die Anklage wirft dem Geistlichen vor, während der Predigt auf der Kanzel Worte gebraucht zu haben, welche die Offenheit hätte beunruhigen können. Trotzdem gegen einen Belastungszeugen vier Personen entlastende Aussagen machten, erkannte das Gericht den Propst für schuldig und verurteilte ihn zu 4 Monaten Gefängnis, 300 Zloty Geldstrafe und zur Tragung der Gerichtskosten. Der stellvertretende Staatsanwalt hatte 3 Monate Gefängnis und 1000 Zloty Geldstrafe beantragt. Dem Verurteilten wurde eine Bewährungsfrist von 2 Jahren zuerkannt. Der Verteidiger hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Gymnasialleiterin unterschlug 8000 Zloty

Vor dem Feriengericht in Kattowitz fand dieser Tage ein Prozeß gegen die Leiterin des polnischen Mädchengymnasiums in Nikolsai, Karolina Ringel statt. Die Anklage lautete auf Veruntreuung von Schulgeldern in der Höhe von 7400 zł. sowie weiterer 850 zł. um die sie den Sozialverein betrogen hat. Das Gericht verurteilte sie zu 18 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist für den Fall, daß sie während der Zeit den entstandenen Schaden gutmacht.

Die gelungen war, diese Pflanzen lebend über den Ozean zu bringen.

Es handelt sich dabei um überaus zarte Farne, Lycopteriden und Wasserschlauchgewächse, die im Südamerikanischen Urwald an sehr feuchten und dunklen Stellen wachsen und sofort sterben, wenn ein einziger Sonnenstrahl sie trifft. Alle bisherigen Versuche, diese tropischen Pflanzengattungen europäischen botanischen Gärten zu zuführen, scheiterten, weil trotz sorgfältiger Behandlung nicht verhindert werden konnte, daß bei dem langen Transport mit Schiff und Eisenbahn die Pflanzen eingingen. Seit hatte der Botanische Garten in Rio de Janeiro die für Dresden bestimmte Pflanzensendung dem Luftwege anvertraut. Ein Flugzeug des Condor-Syndikats brachte die kostbare Sendung nach Bernambuco, wo sie sofort vom Luftschiff „Graf Zeppelin“ übernommen und nach Friedrichshafen transportiert wurde, und von hier gelangte sie mit dem Anflugflugzeug der Deutschen Luft Hansa in kürzester Zeit nach Dresden, so daß die ganze Transportdauer nur etwa rund 100 Stunden betrug. Als man die Sendung im Dresdener Botanischen Garten öffnete, waren die seltenen Gemäuse noch vollkommen frisch und lebend und wuchsen bald weiter, als ob sie nicht inzwischen ihren Standplatz vollkommen gewechselt hätten. Der Staatliche Botanische Garten in Dresden hat auf diese Weise eine Verehrung seiner Sammlungen erhalten, um die ihn die botanischen Institute aller europäischen Länder belieben können.

Aus dem Institut für Kunstpropaganda. Die Gemäldeausstellung von Mackiewicz, Kanelba und Kołodziejczuk dauert an. — Die Verwaltung des Instituts beschäftigt sich gegenwärtig mit der Vorbereitung einer kostenloren öffentlichen Leihalle von Kunstzeitschriften. — Am Sonnabend, den 16. d. M., findet um 8 Uhr abends in den Räumen des Instituts ein Vortrag des Malers Mackiewicz über das Thema: „Leda und seine Kunst“ statt.

Sport und Spiel

Das Jubiläumsturnier des Lodzer Lawn-Tennis-Clubs

g. a. Für das Jubiläumsturnier des Lodzer Lawn-Tennis-Clubs, das ab morgen auf den Plätzen im Hellenhof stattfinden wird, sind folgende Nennungen eingelaufen: Polenmeisterin Jendzrejowska, Bozowyska, Boziewski, Georg Stolarow, Bratel, Förster und Majewski. Der Lodzer Lawn-Tennis-Club stellt zum Jubiläumsturnier seine besten Spieler mit Grohmann, Städlander, Kermenit, Tezenas de Montcel, Münnichmeyer, Bähge und H. Steinert an der Spitze. Von den Damen beteiligen sich Frau Osser, Fr. Stożowska und Fr. Lilly Richter. Die Auslosung der Spiele erfolgt heute in den Abendstunden.

g. a. Leichtathletischer Bier-Klubkampf des UT. Die leichtathletische Sektion des UT wartet am kommenden Sonntag mit einem Bier-Klubkampf auf, zu dem die

Mannschaften von IKP, Sokol und Matzki eingeladen wurden.

Einweihung einer deutschen Schwimmanstalt in Posen

Der 1. Schwimmverein Posen feierte dieser Tage ein festliches Fest: die Einweihung einer eigenen Schwimmanstalt. Eine zahlreiche Menge von Mitgliedern und Freunden des Vereins hatte sich zu dieser Feier an dem festlich geschmückten neuen Heim zusammengefunden und war erstaunt, ein sportlich einwandfreies, 50 Meter langes Schwimmbecken mit 6 Schwimmbahnen zu sehen mit eingerichteten Umkleideräumen, Kantine usw. In der kurzen Zeit, die für die Arbeiten zur Verfügung stand, ist erstaunlich viel geleistet worden, und das nur dank der regen Mitarbeit aller Mitglieder, und zwar nicht nur einer Mitarbeit in Form von Spenden, sondern, was besonders hervorgehoben sei, auch durch unmittelbare, körperliche Arbeit bei der Einrichtung des neuen Heims.



Die drei Opfer des Rennens in Monza.

Von links: Mario Borzacchini, Giuseppe Campari und Graf Czaykowski. Die Monza-Bahn, die schon so oft der Schauplatz schwerer Automobilglücks gewesen ist, hatte am Sonntag wieder einen schwarzen Tag. Der Große Preis von Monza hat nicht weniger als dreien der bekanntesten europäischen Automobilrennfahrer das Leben gekostet: Campari, Borzacchini und Graf Czaykowski.

Aus der Umgegend

Zgierz

Bom Turnverein

St. Am Sonntag veranstaltete der Zgierz Turnverein im eigenen Vereinsgarten in der Piastuskastraße 17 ein Turnfest, verbunden mit einem Stern- und Scheibenchießen. Das Turnen fand bereits vormittags um 9½ Uhr statt. Im Fünfkamps der Damen errang den ersten Preis Fräulein Therese Siebert mit 82 Punkten, den zweiten Preis Fräulein Leotodia Nawrot und Fräulein Alice Wittchen mit je 80 Punkten, den dritten Preis Fräulein E. Schmidt mit 68 Punkten. Im Neunkamps errang Herr Alfred Reis den ersten Preis mit 147 Punkten, den zweiten Preis Herr Oskar Fisch mit 132 Punkten, den dritten Herr Oskar Wulke mit 124 Punkten und den vierten Herr Helmut Reiter mit 123 Punkten. Am Nachmittag wurde das Programm des Turnens beendet. Im Sternschießen wurde König Herr Erich Schwarzhölz, Vizekönig Herr Artur Kühn und Marshall Herr Roman Kunkel. Im Scheibenchießen errangen folgende Herren Preise: den er-

sten Karl Linke mit 35 Ringen, den zweiten Hugo Köhler mit 34 Ringen, den dritten Artur Braun mit 34 Ringen. Abends trat der Tanz in seine Rechte, wobei ein gutes Streichorchester aufspielte.

Gartensfest der Feuerwehr

St. Am Sonntag veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr im Garten am Stadtteil ein großes Fest. Das schöne Wetter lockte bereits in den frühen Nachmittagsstunden zahlreiche Gäste in den Garten und auf den großen Platz, der der Feuerwehr zur Verfügung gestellt wurde. Als das Konzert des Orchesters der Feuerwehr unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn J. Gust begann, füllte sich der Platz zusehends. Zahlreiche Delegationen der Wehren aus der Umgebung stellten sich ein. Man unterhielt sich mit Scheibenchießen (wobei folgende Herren Preise errangen: den ersten Witkowski mit 34 Ringen, den zweiten Adolf Bernowitz mit 33 und Kubial gleichfalls mit 33 Ringen), ferner bei einer Glücksangel, Drehrad, Kahnfahrt und bei einer großen Wandlotterie. Auch stieg ein großer Luftballon auf. Für die Kleinen war gut gesorgt. Es wurde flott getanzt, am Abend wurde ein Feuerwerk abgebrannt.

Du bist wie ein Wunder

ROMAN VON
ANNY VON PANHUYS.

17

Die Frau lachte bitter.

"Ich sage doch schon vorhin, der Herr ist gut, aber die Obers regiert. Nein, bei dem Herrn ist nichts zu wollen." Sie schluchzte laut auf. "Mein Mann und ich drücken uns durch; aber man will doch die Kinder fett kriegen und anziehen können. Es sind so kluge, hübsche Kinder." Sie ballte die Hände und hob die Arme: "Loischlagen möchte ich die Kannaille!"

Ganz erschrocken trat Marlène einen Schritt zurück.

"So etwas dürfen Sie nicht sagen, liebe Frau; das ist ja furchtbar. Gehen Sie, statt ins Dorf zu den Klatschbasen, zu Ihren Kindern, und geben Sie sich, ihnen zu lieben, Mühe, ruhiger zu werden. Wenn Ihr Mann tatsächlich ist, findet er wohl auch bald ein anderes Unterkommen."

Die Frau holte tief und bellsonnen Atem. Aber nach einem Weilchen flog ein kaum wahrnehmbares Lächeln über ihr trüffiges, frisches Gesicht.

"Sie haben eine Stimme, Fräulein, die ist wie Musik. Wie so 'ne weiche Musik, die einem an die Nieren geht. Man wird, ob man will oder nicht, ruhiger dabei, und wie Sie einem das so vernünftig sagen, kann man gar nicht mehr bözig sein. Sie haben recht, Fräulein, ich will wieder heimgehen. Mein Altester ist fünf Jahre alt; die anderen beiden sind drei und ein Jahr. Das Jüngste hat vorhin geschlafen; aber vielleicht ist's aufgewacht und schreit nach mir, und ich laufe derweil wie 'ne Berrücke auf der Landstraße rum." Sie wischte sich mit dem Handrücken über die Augen. "Nichts für ungut, und als Dank dafür den Rat; nehmen Sie sich vor dem Inspektor in Weiberröden in acht!"

Sie stürzte los, als würde sie verfolgt. Nun sie sich an ihre Mutterpflichten erinnert hatte, war sie Mutter, nur Mutter. Marlène und Olga hätten reimen müssen, wenn sie an ihrer Seite hätten bleiben wollen. Langsam gingen sie weiter.

Olga wiegte bedenklisch den Kopf.

"Dieser Inspektor in Weiberröden, wie Frau Wollner Roberta Olbers nennt, scheint wirklich eine herrschsüchtige Person zu sein. Aber so leid mir die Frau tut, bin ich doch froh, weil wir beide eigentlich mit der verfeindeten Olbers nicht direkt zu tun haben."

Marlène gab zurück: "Als sie heute die Bücher in der Bibliothek allein zu ordnen wünschte, hatte sie wirklich einen abscheulichen Befehlston."

Schweigend gingen sie weiter.

Wie schön jetzt Schloss und Gut vor ihnen lagen! Im Vordergrund das Schloss mit den langen Seitenflügeln und der ein wenig seitab stehenden Kirche, weit dahinter der ausgedehnte Gutsbesitz. Viele Ställe und Schuppen sah man, und eine kleine Kolonie von einföckigen Häuschen drängte sich zusammen wie eine Herde plumper Tiere.

Als sie die Halle betraten, kam ihnen Roberta Olbers entgegen.

Sie blieb vor ihnen stehen, sagte lässig: "Da ich Ihnen vorhin anscheinend doch nur eine Freude damit weggenommen habe, will ich vom Bücherordnen zurücktreten. Sie dürfen Ihre Beschäftigung wieder aufnehmen, ich werde Sie nicht dabei fören." Sie sah Marlène fast herausfordernd an und ging dann sofort weiter, war schon zur Tür hinaus, ehe Marlène noch antworten konnte.

"Wahrscheinlich ist ihr die Arbeit doch zu langweilig geworden", meinte Olga, "und da wir jetzt Zeit haben, können wir also weiterschaffen." Marlène nickte nur, und nachdem sie ihre Mäntel abgelegt, suchten sie die Bibliothek auf.

"Donnerwetter!" entfuhr es Olga beim Eintritt. "Die Tunie scheint ja merkwürdige Begriffe vom Aufräumen zu haben. Sie hat die Unordnung nur noch vermehrt. Man meint fast, sie hätte die Bücher erst recht aründlich

Der Zweck der Veranstaltung, die Kasse der Wehr zu füllen, dürfte immerhin erreicht sein.

Ruda Fabianicka

Regulierung des Net

a. Im Bereich des Stadtgebietes von Ruda Fabianicka wurden vor einigen Wochen die Flussregulierungsarbeiten in Angriff genommen, wobei etwa 100 Arbeiter an verschiedenen Abschnitten tätig sind. Da für die Weiterführung der Arbeiten die Mittel fehlten, wandte sich eine besondere Delegation der Rudaer Stadtverwaltung mit dem Bürgermeister Dokla an die Spitze an die Wojewodschaftsbehörden, die weitere Kredite für die Durchführung der Arbeiten versprachen. Bisher sind der Stadtgemeinde 7000 Zloty zur Weiterführung der Arbeiten überwiesen worden. Weitere Kredite sollen angewiesen werden. Man hofft, noch in diesem Jahre die Regulierungsarbeiten im Bereich der Stadt vollenden zu können.

Rudawianice

Statistik aus der ev.-luth. Gemeinde

Im Monat August sind in der hierigen ev.-luth. Gemeinde 9 Knaben und 6 Mädchen getauft worden.

Beerdigt wurden: Wilhelm Schüttemehl 66 J., Julius Nodé 52 J., Emilie Gehringdorf geb. Schink 59 J., August Schmidts 84 J., Emilie Mund geb. Kannwischer 71 J., Karl Bär 68 J., Julianne Binder geb. Böttcher 74 J., Waldemar Seif 1 Woche, Theodor Gabler 65 J., Marie Eisert 37 Jahre alt. Aufgeboten wurden: Otto Kirsch — Else Woska, Bruno Eduard Woska — Marie Chencinska, Hermann Krämer — Rosalie Kurzmanowska, Ottut Zorn — Ottlie Breitkreuz, Rudolf Hoffmann — Alice Vogel, Emil Gwiazdowski — Alma Preiß, Edmund Kirsch — Lydia Hengstler, Hermann Schindel — Selma Gutsch, Albin Steinbrenner — Emma Gestendorf, Otto Brandt — Wanda Hein.

Gezurzt wurden: Adolf Küch — Else Bukowska, Reinhold Woldmar Schneider — Else Peters, Hugo Schlabs — Elisabeth Hamm, Johannes Rometsch — Anna Aurelie Ohmenzetter, Theodor Hentschle — Dina Wader, Wilhelm Klimm — Frieda Krichel, Otto Kirsch — Else Woska.

Eine Familientragedie

a. In der Warszawastraße 156 wohnt die Familie Strachowksi, die aus drei Personen, und zwar Stanislaw Strachowksi, dessen Ehefrau und deren 18jähriger Tochter aus erster Ehe besteht. Strachowksi hatte sich gleich zu Beginn der Ehe in seine Stiefschwester verliebt, er wußte jedoch seine Liebe vor seiner Frau und der Tochter zu verbergen. Vor kurzer Zeit lernte das 18jährige Mädchen einen jungen Mann kennen, der dann im Hause Strachowskis verkehrte und mit dem sie sich verlobte. Als sich der junge Mann nun mehr in den vorgestrigen Abendstunden in die Wohnung seines künftigen Schwiegersohns begab, um um die Hand der Tochter anzuhalten, wurde er vom Vater höflich empfangen, der ihn u. a. auch mit Schnaps bewirtete. Als Strachowksi betrunken war, warf er sich plötzlich in der Angst, das Mädchen für immer zu verlieren, auf den Bräutigam und begann auf ihn einzuschlagen. In einem Anfall von Tobischt begann er die Einrichtung der Wohnung zu zertrümmern und verletzte den Bräutigam, seine Frau und deren Tochter. Erst als auf die Hilferufe der Verletzten Nachbarn herbeigeeilt waren, die auch die Polizei herbeiriefen, konnte der Rasende gebändigt werden. Zu den drei Verletzten mußte ein Arzt gerufen werden, der allen Notverbände anlegte. Strachowksi selbst hatte im letzten Moment ein Nasenmesser ergriffen und sich damit an beiden Händen die Pulsadern durchgeschnitten. In bedenklichem Zustande wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Arbeitslose

Wo verbringt Ihr kostenlos, angenehm und dabei nützlich die Zeit?

Im Besesaal des Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Petrisauer Straße 111.

durcheinandergeworfen. Kein Buch hat sie inzwischen in das Regal gestellt. Es befindet sich noch nicht ein einziges mehr darin als vorher. Ich erinnere mich deutlich, wie das Regal aussah, als ich die Bibliothek verließ."

Marlene nickte. "Sie soll doch eine ganz schlimme Leseratte sein. Wahrscheinlich hat sie sich in irgendeinem Buch festgelesen und darüber die Lust zur Weiterarbeit verloren."

Sie hockten sich auf den Fußboden und begannen wieder mit dem Gedichten.

Ein Diener trat ein.

"Ich sah die Damen zurückkommen. Die gnädige Frau bittet Fräulein Werner zu sich."

"Also mache ich mich zunächst allein ans Werk", lächelte Olga. Marlène aber folgte dem Diener auf dem Fuße.

In ihrem Wohnzimmer, das mit braunen Samtmöbeln etwas altrömisches, doch behaglich eingerichtet war, saß Frau von Malten in einem Armstuhl.

Sie hob den Kopf. "Ich kann heute wieder gar nicht einschlafen und brauche den Nachmittagschlaf so nötig, weil ich auch nachts schlecht schlaf. Mir hat Ihr Gesang so gut gefallen, liebes Fräulein Werner! Bitte, singen Sie mir noch etwas vor. Ich hatte vorhin das bestimmte Gefühl, Ihre Muß ist beruhigt sehr. Vor allem Ihr Gesang. Bitte, gehen Sie nebenan, und lassen Sie die Tür weit auf."

Marlene spießte und sang ja so gern. Die Aufforderung war wie eine Belohnung für sie.

Lächelnd ging sie in den saalartigen Raum, in dem sich der Bechsteinflügel befand, gefüllt von der roten, die mit Gold gefüllten Seidendecke. kostbare geschichtete Schränke und Truhen standen hier — Gegenstände aus längst vergangenen Jahrhunderten, Gegenstände von Museumswert. Ein sehr großes Bild bedeckte fast die Hälfte einer Wand. Man sah darauf ein schlankes, schneeweisses Pferd und auf seinem Rücken eine schmale Frau in langem, weißem Reitkleid. Es wirkte sehr, das eigenartige Gemälde.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Reich

Kohlenkonvention gegen Notschächte

Nach polnischen Pressemeldungen hat die Kohlenkonvention in Kattowitz an das Handelsministerium in Warschau eine Eingabe gerichtet, worin die völlige Vernichtung der Notschächte durch die Polizei gefordert wird. Nach den Feststellungen der Kohlenkonvention werden in den Notschächten monatlich mindestens 30 000 Tonnen Kohle gefördert. Die Zahl der Notschächte im oberlausitzischen Industriegebiet wird von der Kohlenkonvention auf 3000 geschätzt. Zum größten Teil sind diese Schächte auf Veranlassung der Polizei bereits im Frühjahr gesprengt worden. Die Kohlenkonvention glaubt, daß durch den Notschachtbetrieb die Produktion ihrer Gruben stark beeinträchtigt werde, und fordert von den Behörden noch schärferes Durchgreifen als bisher.

Die Befürchtungen der Kohlenkonvention sind nicht ganz unberechtigt — bemerkt der „Oberschl. Kurier“ hierzu — wenn die Förderungsziffer der Notschächte auch stark übertrieben ist. Durch die Wachsamkeit der Polizei ist der Handel mit Notschachtkohle fast ganz unterbunden. Wenn die Arbeitslosen für ihren eigenen Bedarf Kohle benötigen dann sollte man ihnen eine entsprechende Menge von den Haldenvorräten zuweisen, dann werden sie nicht zur Selbsthilfe zu greifen brauchen. Von der täglichen Unterstützung, die der Arbeitslose erhält, kann er sich keine Kohle kaufen, weil die Unterstützung kaum für das tägliche Brot reicht. Man sollte den Mut und den Selbsthilfesversuch dieser Leute, die unter ständiger Lebensgefahr das billige Kohle aus den Notschächten hervorholen, bewundern und sie nicht noch zu Tode hetzen, indem man ein energetisches Eingreifen der Polizei verlangt. Man kann es auch den Kaufmännern von Notschachtkohle, die man in Kattowitz an jeder Straßenecke zu kaufen bekommt, nicht verbieten, wenn sie diese minderwertige, aber dafür um so billigere Kohle erwerben, da die Kohlenspreise trotz aller Lohnkürzungen im Bergbau immer noch nicht ermäßigt worden sind. Dann würde auch für die Gruben die Konkurrenz der Notschächte aufhören.

Eisenbahnlinie Wiska-Gleboe

Wie aus Kattowitz gemeldet wird, fand gestern in Wiska im Teschener Schlesien die Eröffnung des neuen Eisenbahnabschnitts Wiska-Gleboe statt. Die dem Verkehr übergebene Linie ist 5½ km lang.

Ziehungsliste der 27. polnischen Klassenlotterie

Am gestrigen 5. Ziehungstage der 6. Klasse entfielen Gewinne auf folgende Nummern:

50.000 zl. — 86373
15.000 zl. — 61.839 142.528
10.000 zl. — 5.779, 132.025.
5.000 zl. — 53.611 95.431 107.3
107.294 108.767.
2.000 zl. — 9.223 10.217 29.269
42.398 51.863, 66.025, 84.189, 90.258.
109.647, 122.835, 125.272 137.647 150.205.
1.000 zl. — 1.068, 4.444, 7.099,
11.721, 12.169, 12.288, 12.753, 31.590,
32.473, 34.452, 38.902, 41.802, 55.252,
58.209, 66.461, 78.929, 83.129, 83.384,
84.244, 92.310, 91.696, 95.291, 96.443,
97.362, 105.752, 106.700, 117.594, 121.270,
122.422, 125.625, 127.643, 132.152,
133.942, 137.909, 139.836, 145.863,
150.937.

250. zl. I-rys

118 323 25 402 532 609 16 732 33 893 1496
528 654 57 733 58 813 49 985 20556 57 162 247
59 422 544 636 937 3000 268 329 488 590 661 729
93 4213 77 330 61 570 704 36 875 98 970 5133
87 217 300 17 33 618 802 50 6001 299 426 72
80 645 745 837 76 983 7399 476 501 54 699 781
8010 11 136 90 234 67 490 654 74 803 904 208
457 77 755 844 923 53 10035 209 467 563 621
316 11192 240 70 80 310 454 55 57 78 750 51
61 12056 105 13 582 96 634 45 882 903 29 13006
37 39 227 431 49 98 500 667 752 806 63 14009
18 73 406 261 312 504 684 18254 365 69 91 95
412 25 653 738 46 83 843 904 66 16025 335 84
429 67 727 83 814 17035 371 88 756 856 65 904
8 18034 123 88 326 92 684 771 843 1915 22 50
248 367 462 532 610 953 20064 88 360 490 561
690 975 21209 77 388 461 72 530 44 95 22004
90 111 64 70 340 552 681 720 26 29 50 60
23027 421 504 31 729 97 98 886 905 23 50 60
24159 243 44 308 30 96 514 817 909 74 25142
244 411 91 685 757 84 827 37 85 26139 208 399
745 978 127061 131 88 273 351 86 417 88 540
600 98 31056 149 302 423 512 78 602 19 42 60 82
874 953 32056 263 392 414 93 671 885 908 36
42 33019 142 56 340 83 466 551 768 92 34080
191 94 420 57 506 603 732 35076 133 330 434
629 73 780 800 71 923 53 36002 4 68 453 547
517 706 25 812 905 98 37158 221 31 57 315 31
52 99 467 71 595 699 755.

38221 45 64 69 323 71 72 413 536 53 783
856 975 39005 300 430 550 730 35 79 826 40037
121 25 270 453 671 813 36 41015 19 34 262 374
482 535 600 712 85 92 42028 154 94 328 437 72
85 94 524 636 70 866 67 903 84 43101 6 226
586 608 61 793 899 973 44019 37 116 228 40 333
72 409 771 904 44 45096 93 232 35 421 25
89 579 798 745 930 38 86 46140 418 602 54 752
850 86 47032 116 53 304 587 601 740 72 871
48006 112 17 32 80 204 477 508 48 98 640 908
19007 12 615 67 907 86 99.

50012 64 94 234 88 563 881 986 51010 180
81 97 263 360 512 634 91 733 996 52000 89 180
267 545 618 748 904 90 53029 282 390 535 637
774 96 912 54244 78 397 425 678 79 731 37 822
58001 139 44 274 366 85 402 721 814 95 963
56008 104 7 37 400 39 44 52 500 643 723 53 809
51 916 57028 36 42 57 84 415 513 652 94 827 72
80 901 52 58405 25 604 62 782 836 41 74 59051
225 326 43 87 60096 107 16 257 342 67 78 880

61200 29 310 410 97 596 604 700 32 45 956 61
62014 20 94 158 302 13 594 637 82 750 820 39
45 988 63076 341 59 433 48 53 698 873 998
64192 93 271 99 453 77 502 614 85 875 65070
124 99 292 332 47 48 468 526 611 688 706 61 81
819 72 963 66055 64 365 97 98 442 773 866 67006
44 154 90 237 37 80 470 652 763 87 814 926
68200 53 79 91 99 500 614 817 69212 55 351 427
568 617 28 44 770 77 803 70133 69 299 377 421
63 697 723 45 50 616 45 88 71094 179 87 404
29 653 800 58 68 98 903 72190 218 326 46 53 56
633 714 56 84 584 63 71951 219 38 98 318 47
546 627 33 65 718 886 74011 96 111 261 65 310
21 419 571 72 77 600 746 75018 67 146 68 204
22 76 400 601 51 873
76107 31 261 89 407 76 77 455 577 863 71 985
77044 114 201 77 548 662 70 733 97 894 990
78119 51 54 53 767 90 426 593 618 845 165 67 76
79093 147 53 349 50 89 752 948 80206 22 73
520 631 61 845 81022 52 170 255 76 404 71 81
522 811 729 39 82105 209 15 46 454 550 750 51
516 60 951 77 83271 84 464 622 43 77 717 18 36
816 60 951 77 83271 84 464 622 43 77 717 18 36
46 912 84142 371 490 586 800 39 936 85246 308
50 68 439 571 620 922 71 86215 64 82 303 99
405 510 81 617 759 980 94 87035 63 211 10 437
663 73 80 808 88 921 88143 486 8910 140 226
523 640 73 883 931
90037 127 236 303 67 610 713 44 91023 68
407 27 635 765 37 77 887 97 92023 78 124 78
283 302 61 572 636 55 814 924 93162 94 209
384 482 556 689 704 6 877 961 97 94014 56 75
102 53 463 655 858 96 922 95388 465 713 882
79 96007 32 40 310 408 513 615 56 861 940
97109 22 242 491 661 701 860 922 98034 77 183
337 86 420 606 31 796 886 930 99007 42 218 312
26 606 404 746 820 973
100039 83 93 252 431 55 707 972 19121 79
371 428 586 684 716 29 64 102035 68 131 363
647 91 968 86 103248 572 676 740 835 104009
149 63 242 92 315 610 834 914 105075 285 458
579 611 747 894 901 106030 92 202 3322 565 606
771 892 972 10738 53 579 626 89 743 73 820 70
905 108138 61 80 252 99 552 95 98 827 69 963
1090166 450 532 51 793 825 62 97 110090 111
541 218 33 42 84 361 417 28 880 906 80 111018
130 33 96 214 321 488 650 77 768 86 865 976
112017 92 127 372 583 677 78 113326 403 25
50039 68
114011 118 72 280 88 354 90 92 560 600 87
801 115116 50 634 84 506 643 728 30 73 116022
51 92 164 502 712 46 49 893 95 11719 315 467
624 730 33 34 46 82 853 91 988 118282 85 362
483 567 617 78 704 119005 44 632 58 795 906
20182 280 91 523 627 68 815 905 95 121034
223 863 866 78 88 501 78 12214 355 564 620 41
766 961 123291 304 19 668 72 99 718 23 124000
38 154 253 73 82 304 436 71 74 504 718 987
125106 15 28 96 332 36 87 613 56 748 856 79
20075 140 82 334 413 808 21073 99 112 218
386 656 722 98 22013 46 110 26 271 300 17 66
127 32 75 54 555 62 714 882 912 44 23100 400
100 551 607 99 857 24147 433 544 602 8 84 831
25198 203 556 75 439 78 566 870 924 94 26158
44 452 534 609 51 702 929 27070 367 637 875
28154 211 27 510 671 720 78 801 14 67 75 911
37 78 2922 528 61 653 833 901
30063 169 98 270 636 763 876 942 31029 38
8 445 513 677 789 801 32018 321 55 387 621 63
776 860 80 1907 159 401 42 644 794 888 910
20075 140 82 334 413 808 21073 99 112 218
386 656 722 98 22013 46 110 26 271 300 17 66
127 32 75 54 555 62 714 882 912 44 23100 400
100 551 607 99 857 24147 433 544 602 8 84 831
25198 203 556 75 439 78 566 870 924 94 26158
91 712 906 123045 296 429 863 124020 46 159 77
460 524 75 87 125020 27 209 315 497 683 707 20
915 126085 201 25 357 90 543 85 755 924 43 83
127214 36 529 641 967 128004 13 134 291 92 475
94 632 757 858 938 80 129029 138 309 64 411 77
944 46 53 75 98 130159 65 297 431 524 43 69 673
718 70 989 100068 219 301 424 90 601 56 69 92
821 48 101216 336 689 841 61 102100 3 261 393
672 77 73 93 825 104047 126 326 620 22 94 702
871 75 85 911 18 102412 25 61 445 616 83 804 35
105169 231 419 631 859 106096

Lodzer Handelsregister

22685/A „Liba Schwartz“, Verkauf von Fleisch und Geflügel, Lódz, Zawadzkastraße 6. Die Firma besteht seit Februar 1933. Inhaberin Liba Schwartz, Zawadzkastraße 6, in Lódz. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22682/A „Flotin Klucz, Inh. Berek Grycmacher“. Herstellung von Weizenstärke, Lódz, Sienkiewiczastraße 159. Die Firma besteht seit dem 5. Mai 1933. Inhaber Berek Grycmacher, Petrikauer Straße 236 in Lódz. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22693/A „Henryk Berlowicz, Verkauf von Resten“, Lódz, Petrikauer Straße 26. Die Firma besteht seit dem 2. Januar 1933. Inh. Henryk Berlowicz, Zawadzkastraße 9 in Lódz. Auf Grund eines Ehevertrags wurde zwischen dem Inhaber und dessen Gattin Verla Gittergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

22694/A (Mepol) Chaim Rokitowicz, Verkauf von Möbeln, Lódz, Narutowiczastraße 4. Inh. Chaim-Leib Rokitowicz, Franciszkastraße 13 in Lódz. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22695/A „Maria Poranista“, Molleret, Lódz, Wulcanstraße 230. Die Firma besteht seit dem 6. April 1933. Inhaber Maria Poranista, Wulcanstraße 230. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

4251/A „Teitelbaum und Jakubowicz, Lódz, Petrikauer Straße 46. Das Konkursverfahren gegen die Firma wurde eingestellt.“

436/B „A.-G. für Gewerbe und Handel „Polon“ in Lódz. Die Zweigstelle in Bromberg wurde aufgelöst. Die Firma befindet sich Brzozowskastraße 12/16. Liquidatoren sind: Leitz Klemiowski und Waclaw Kassarke. Alle Prokuren wurden zurückgezogen. Die Firma wird aufgelöst.

11924/A „Michał Tadeusz Radziejewski und Co.“, Zielon. Die Firma lautet jetzt: „Michał Tadeusz Radziejewski“. Auf Grund eines Ehevertrags wurde zwischen dem Inhaber und dessen Gattin Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt. Die Gesellschaft wurde aufgelöst, da der Bestehungszeitpunkt abgelaufen ist.

17287/A „Mojżesz Gozdzik“, Lódz, Wulcanstraße 4. Auf Grund eines Ehevertrags wurde zwischen dem Inhaber und dessen Frau Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

1416/B „B. Roffinatis, G. m. b. H., Lódz, Lipowastraße 33. Zweck des Unternehmens ist die Herstellung und der Verkauf von Chalma und Tachinöl. Das gänzlich eingezahlte Anlagekapital beträgt 3600 zł und ist auf 38 Anteile zu je 100 zł verteilt. Die Verwaltung bildet: Pantaleo Roffinatis, Lódz, Lipowastraße 33, und Chaim Wenzl, Stradomskistraße 56. Wechsel, Gros, Scheit, Bollmachten. Aktien und hypothekarische Anträge werden von beiden Teilhabern gemeinsam unter dem Firmenstempel unterschrieben. Jeder von ihnen hat dagegen einzeln das Recht, jegliche Summen einzufassen, Beträge abzuheben und Korrespondenz einzugehen zu nehmen. G. m. b. H. wurde auf Grund einer vor dem Lódzer Notar Wardenksi verfertigten Urteile (556), die Bestehungszeit der Firma wurde bis zum 1. Juli 1934 geprägt.“

9863/A „Eugeniusz Rozwut, Inh. Tadeusz Czajkowski“, Lódz, Kościuszko-Ulica 41. Die Firma wurde aufgelöst.

14046/A „Paul Kallbrenner, Sohn u. Co.“, Lódz, Grunwaldstraße 73. Die Firma wurde aufgelöst.

962/B „Industriewerke der Brüder Weigt, A.-G.“, Lódz, Falontistraße 1. Die Firma lautet jetzt: „Industriewerke St. Weigt A.-G.“. Das Anlagekapital der Gesellschaft wurde vergrößert, indem 250 neue Anteile zu je 1000 zł herausgegeben wurden. Otar Grob ist nicht mehr Verwaltungsmittel. Zu Verwaltungsmittlern werden ernannt: Wenzel Weigt, Senatorstraße 8, und Johann Weigt, Senatorstraße 10. Das Verwaltungsmittel Eduard Weigt ist zum selbständigen Handel im Namen der Firma in allen Fällen berechtigt, wo statutgemäß die Mitwirkung zweier Verwaltungsmittelräder nötig ist. Die Änderung des Status wurde in der Generalversammlung am 14. Juni 1933 vorgenommen und ein neues Statut bestätigt.

10720/A „Roman Dziewiński“, Lódz, Petrikauer Straße 200. Die Firma wurde aufgelöst.

11897/A „Gustaw Henius“, Lódz, Zamenhofstraße 18. Die Firma wurde aufgelöst.

5757/A „Mayer Fogel“, Lódz, Petrikauer Straße 5. Jacob-Chuna Fogel wurde die Prokura erteilt.

Heute in den Theatern

Teatr Kameralny. — „Rozkosze ojcostwa“.

Heute in den Kinos

Utria: „Es lebe die Freiheit!“
Capitol: „Der Dämon der Großstadt“ (Lowe, Gibson).
Cafino: „Turbine 50 000“ (russischer Film).
Corso: „Die Masken des Dr. Ju Man Tchou“ (Boris Karloff). — „Cham“ (Cyprius, Antwiczwona).
Grand-Kino: „Die Sünden der Liebe“.
Luna: „Liebe auf Bestellung“ (René Lefèvre).
Metro: „Es lebe die Freiheit!“
Palace: „Der verderbliche Zauber“ (Miriam Hopkins).
Przedmiescie: „Das Studentenhotel“.
Rafeta: „Der Zauber ihrer Augen“ (Jeanne Gaynor, Charles Farrell).
Saturn: „Die Männer in ihrem Leben“ (Joan Crawford).

Lodzer Getreidebörsse

Lódz, den 12. September 1933.

Roggen	13,75—14,25
Weizen	23,00—24,00
Mahlerste	13,50—14,00
Braunerste	15,50—16,00
Gesammelter Hafer	12,75—13,25
Einheitshafer	13,25—13,75
Roggenmehl, 65proz.	23,75—24,75
Roggenmehl, 60proz.	24,75—25,75
Weizenmehl	35,50—37,50
Roggenkleie	7,25—7,75
Weizenkleie	7,25—7,75
Weizenkleie, grob	7,50—8,00
Speisekartoffeln	4,00—4,50
Raps	37,50—38,50
Blauer Mohn	57,00—58,00
Viktoriaerbsen	24,00—27,00

Tendenz ruhig.

Baumwollbörsen

Kb. New York, 11. September. Schlusskurse: Loco 9,05, Oktober 8,88, Dezember 9,10.
Kb. New York, 12. September. Schlusskurse. (In Klammern Eröffnungskurse): Oktober 8,96 (9,01), Dezember 9,19 (9,18).

D. Der heutige Nachdienst in den Apotheken: A. Koprowski, Nowomiejska, 15; S. Tramkowska, Brzezinstraße, 56; M. Lenblum, Grodzkastraße, 21; M. Bartoszewski, Petrikauer Straße, 25; S. Skupka, Konsztantynowka, 54; S. Gaunti, Rokitnitska, 53.

Die „Rangliste“ der amerikanischen Industrien

Wir lesen im „Berl. Lokal-Anz.“:

„Was ist die grösste Industrie des Landes?“ Das ist eine Frage, über die sich die amerikanischen Industrien noch nicht schlüssig werden konnten, die aber im gegenwärtigen Augenblick für Anbruch der Verhandlungen mit der „Nira“ (National Industrial Reconstruction Association) wieder akut wurde. Denn im Interesse der Bundesregierung muss es natürlich liegen, zuerst die grossen Industrien des Landes gleichzuschalten. Die Beantwortung der Frage ist so schwer, dass es der Chef der „Nira“, General Johnson, bisher immer abgelehnt hat, diese oder jene Industrie als die grösste zu bezeichnen. Er wusste, dass sich die Statistiker des Handelsdepartements darüber selbst noch nicht schlüssig werden konnten.

Die grossen amerikanischen Industrien haben je nach der Art der Vergleichsbasis eine andere Bedeutung im Wirtschaftsleben. Nimmt man die Zahl der in den einzelnen Industrien tätigen Arbeiter, dann ergeben sich folgende Größenverhältnisse:

Textil	1 407 000	Arbeiter
Eisenbahn	1 100 000	"
Versorgungsbetriebe	957 000	"

Baustoffindustrie	828 000
Bergwerke	806 000
Maschinenindustrie	685 000
Nahrungsmittel	648 000
Eisen und Stahl	598 000
Holzindustrie	512 000

Nimmt man dagegen den Wert der hergestellten Produkte als Vergleichsbasis, dann sind folgende Größenverhältnisse vorhanden:

Fleischwaren	2177 Mill. Doll.
Automobile	1570 "
Petroleum	1512 "
Druckereien	1404 "
Stahl	1403 "
Damenkleider	1492 "
Gießereien	1267 "
Bäckereien	1189 "
Elektroindustrie	995 "
Tabak	983 "

Eine weitere Verschiebung der Größenverhältnisse würde eintreten, wenn die Kapitalien der einzelnen Industriegruppen zugrunde gelegt würden.

Lodzer Börse

Lódz, den 12. September 1933.

Valuten

Dollar	Abschluss	Verkauf	Kauf
	—	6,35	6,30
Verzinsliche Werte	—	—	—
7% Stabilisierungsanleihe	—	52,00	51,50
4% Investitionsanleihe	—	104,50	104,00
4% Prämien-Dollaranleihe	—	47,75	47,50
3% Bauanleihe	—	38,25	38,00
Bankaktien	—	—	—
Bank Polski	—	82,50	82,00

Tendenz abwartend.

Warschauer Börse

Warschau, den 12. September 1933.

Devisen

Amsterdam	Abschluss	Verkauf	Kauf
Berlin	213,25	—	—
Brüssel	124,73	125,04	124,42
Copenhagen	—	—	125,37
Danzig	173,43	173,86	173,00
London	28,82	29,00	28,70
New York	6,31	6,35	6,27
New York-Kabel	6,32	6,36	6,28
Paris	35,00	35,09	34,91
Prag	26,50	26,56	26,44
Rom	47,19	47,42	46,96
Oslo	—	—	—
Stockholm	148,90	149,65	148,15
Zürich	172,88	173,31	172,45

Umsätze unter mittel, Tendenz uneinheitlich. Dol-
larbanknoten ausserbörßlich 6,31—6,30. Goldrubel 4,72.
Goldollar 9,01½. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise
Berlin zwischenbanklich 213,25. Deutsche Mark privat
208,50. Ein Pfund Sterling privat 28,80.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	38,50
4% Prämien-Dollaranleihe	48,00—48,50
7% Stabilisierungsanleihe	51,38—51,63—51,38
4% Investitionsanleihe	104,75—104,50
5% Konversionsanleihe	53,00
5% Eisenbahn-Konversionsanleihe	47,25
10% Eisenbahnanleihe	102,00
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,00	
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,00	
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 83,25	

Rundfunk-Presse

Mittwoch, den 18. September

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06:20: Konzert. 08:35: Gymnastik für die Frau (Fortgeschrittenen). 09:00: Schulfest: "Preußenzeit". Schauspiel von P. Ernst. 10:10: Schulfest: Liebenswürdige Romantik: Kleine Stücke großer Meister Schumann. 11:00: Fröhlicher Kindergarten. 11:30: Zeitfunk. 12:00: Wetter. Anschl.: Leichte Musik und schöne Stimmen (Schallplatten). 13:45: Nachrichten. 14:00: Meister ihres Fachs (Schallplatten). 15:00: Kinderfunde: Kinderzeitung. 15:45: Deutsche Landschaft: Berglandschaft. A. Stifter: "Nachtommer". 16:00: Konzert. 17:25: Musik unserer Zeit. 18:00: Das Gedicht. 18:05: Was uns bewegt. Ansprache: Pfarrer K. Themel. 18:50: Wetter. Anschl.: Kurzbericht des Drahtlosen Dienstes. 19:00: Stunde der Nation: "Bilder von der Wasserroute". 20:00: Kernsprach. Anschl.: Wünsche aus Höfen und Straßen. 20:45: "Die 218 Tage". Der Kampf um den "Freistaat" Schwaben. 22:00: Wetter, Presse, Sport. 22:45: Deutscher Seewetterbericht. Anschl. bis 24:00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Leipzig. 389,6 M. 20:00: Alte und neuere Tänze — neuere Volksmusik. 21:00: Ein Kapitel aus Jeremias Goethess, "Hilf der Knecht". 21:30: "Der Schauspieldirektor". Komödie mit Musik in einem Akt von Mozart. 22:45—23:00: Algeunermusik (Schallplatten). Anschl. bis 24:00: Nachtmusik.

Heilsberg. 276,5 M. 20:10: Tanzabend. 23:30: Nachtmusik.

Breslau. 325 M. 11:00: Werbedienst mit Schallplatten. 12:00: Konzert. 14:05: Liederstunde. 14:30: Aus Operetten! (Schallplatten). 15:30: G. Schild: "Bunter Tod". Eine naturwissenschaftliche Blauderie. 16:15: Moderne Klaviermusik. 17:05: Das Ostland-Quartett singt bekannte Volkslieder. 17:55: Schönes Deutschland. Lautenlieder, vertont und gejungen von E. Bartoli. 18:25: Alte Lieder der Freiheitsbewegung berichten. 20:30: Max von Schillings † zum Gedächtnis. 21:20: Max von Schillings † zum Gedächtnis. 21:40: Max von Schillings † zum Gedächtnis. 23:10—00:30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde zu Łódź.

Am Sonntag, den 17. September d. J., veranstalten wir auf unserem eigenen Grundstück, Nawrot 31, ein

Sternschießen

verbunden mit Scheibenwischen für Damen. Die Herren Mitglieder werden mit ihren verehrten Damen hierzu recht herzlich eingeladen. Männer und Freunde unseres Vereins sind herzlich willkommen. Bei eintretender Dunkelheit gemütliches Beisammensein im Vereinslokal.

Die Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt. Beginn 1 Uhr nachmittags.

5829

Die Verwaltung.

4. Zug der Łodzer Freiwilligen Feuerwehr

Am Sonntag, den 17. d. M., um 2 Uhr nachm., findet im eigenen Lokale, Napiurkowskiego 64, das diesjährige

Stern- und Scheibenwischen

mit darauffolgendem Tanz statt, wozu alle Mitglieder, deren Angehörige sowie Freunde herzlich eingeladen sind.

5826

Die Verwaltung.

Diät-Schule Danzig

(staatl. genehmigt)

Kursbeginn am 11. Oktober

Ausbildung zur

dipl. Diätküchenleiterin
Diätassistentin
mit Abschlußkennzeichen.

Hausfrauenkurse
Prospekt und Auskunft durch die Schulleitung.
Lottie Klitschke-Wolff dipl. Diätküchenleiterin.
Danzig, Poggenpohl 60, Tel. 26260.
Sprechzeit 11—1, 4—6.

Kranke werden gesund!

durch PALMA-QUELLE

DAS NATÜRLICHE BITTERWASSER

Wirkt ganzlich reizlos; verursacht keine Beschwerden, hat keinen unangenehmen Geschmack. Durch medizinische Autoritäten bestens empfohlen bei Stuholverstopfung, Hämorrhoiden, Verfestigung, sowie bei Leber und Gallensteinen. Erhältlich in der Drogerie

B. PILC, Łódź, Plac Reymonta 5/6.

Lekarz-Dent.

Żytnicka-Kahanowa

wznowiła przyjęcia

11 Listopada 9 (Konstantynowska) Tel. 133-53

!!! Stenographie !!!

deutsch, polnisch erfasst E. Kühn, Bist. Bandur-
skiego (Anna) 21. Sprechst. von 2—4 und 7—9.

Stuttgart. 360,6 M. 20:00: Die Jugend hat das Wort!
20:05: Unterhaltungskonzert.

Langenberg. 472,4 M. 20:05: Operette ist Triumph. 22:30—24:00: Nachtmusik. Die fröhlichen Fünf.

Wien. 517,5 M. 19:30: Teilübertragung a. d. Großen Musikvereinsaal: Festakademie. 20:00: Anton Bruckner: Messe emoll. 21:45: Walzer und Ballettmusiken. 22:50: Abendkonzert (Schallplatten).

Prag. 488,6 M. 10:10: Konzert d. Rundfunk-Orchesters. 11:05: Konzert des Rundfunk-Orchesters. 12:35: Schallplatten. 13:45: Schallplatten. 14:50: Konzert. 17:45: Schallplatten. 18:15: Schallplatten. 19:35: Tanzmusik. 20:30: Bunter-Abend. 1. Salontrio-Konzert.

Budapest. 550,5 M. 20:00: Wagner-Abend. Konzert des Opernorchesters. 21:45: Abendberichte. Anschl.: Konzert.

Donnerstag, den 14. September

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06:20: Konzert. 08:35: Gymnastik für die Frau (Anfängerinnen). 09:45: Kindergruppen. 10:10: Schulfest. S. Löns: "Der Heideweg". 11:30: Dr. Decker, Potsdam: "Der deutsche Reichsgebetstag von der gesamten Geschichte b. zum Dreißigjährigen Krieg". 12:00: Weiter. Anschl.: Schallplattenkonzert. 13:45: Nachrichten. 14:00: Schallplatten. 14:55: Zeitschrift. 15:10: Jugendstunde. 16:00: "100 Saarländer kommen an die Ostsee". 15:30: Wetter. 16:00: Konzert. 17:20: Musik unserer Zeit. 18:00: Das Gedicht. 18:05: Der Vilshauer Eberhard Ende unterhält sich mit Tempard von Stein. 18:30: Wie Albert Leo Schlageter starb. 18:50: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Kurzbericht des Drahtloren Dienstes. 19:00: Stunde d. Nation: "Neue Erde". 20:00: Monatsbericht. 20:30: Italienische Stunde. Orchester des Deutschlandfenders. 22:00: Wetter, Presse, Sport. 22:30: Schulfestgung bei den Tennismeisterschaften. 23:00—00:30: Konzert.

Heilsberg. 276,5 M. 21:40: Romantische Kommermusik.

Breslau. 325 M. 12:00: Konzert. 14:05: Unterhaltungskonzert (Schallplatten). 15:30: Kinderkonzert. 16:00: Kurkonzert. 17:15: Landwirtschaftl. Preisbericht. Anschl.: Das Buch des Tages: Neue Bücher über unsere Führer. 17:55: Grundgedanke eines deutschen Sozialismus. 20:25: Wunschkonzert. 22:40: S. Bierkowksi: "Die Welt um Spitzweg". 23:00—24:00: Tanzmusik.

Stuttgart. 360,6 M. 21:25: Johannes Brahms. Wendelin-Quartett. 22:40—23:05: Lieder von Grieg.

Langenberg. 472,4 M. 20:25: "Der Trommler Gottes". Hörspiel von W. Schäferdienst. 22:20: Schöne Stimmen auf Schallplatten. 23:00—00:30: Nachtmusik und Tanz.

Prag. 488,6 M. 10:10: Radwanitzer Bauernblaskapelle. 12:00: Schallplatten. 12:00: Zeit, Schallplatten. 13:45: Schallplatten. 14:50: Konzert des Rundfunk-Orchesters. 17:45: Schallplatten. 22:15—23:00: Konzert.

Budapest. 550,5 M. 20:15: Konzert. 20:45: Konzert. Zigeunerkapelle. 22:00: Konzert. Streichquartett Melles Glasenow. 23:00: Tanzmusik (Schallplatten).

Zu haben bei: "Libertas", Łódź, Petrikauer Strasse 86.

Die illustrierte Programm-Zeitschrift für jeden guten Apparat! 76 Seiten stark

Probheft gern vom Verlag, Berlin N 240

Zu haben bei: "Libertas", Łódź, Petrikauer Strasse 86.

Christl. Commisverein z. g. U. in Łódź

Wólczańska 140, Tel. 132-00.

In Kürze beginnen wieder die seit 25 Jahren bestehenden anerkannt guten, billigen und von besten Lehrkräften erstellten

Unterrichts-Kurse in:

Buchhaltung und Kaufm. Rechnen, Handelskorrespondenz polnisch, Handelskorrespondenz deutsch, Polnische Sprache, Deutsche Sprache, Englische Sprache, Französische Sprache, Stenographie polnisch, Stenographie deutsch.

Anmeldungen für diese Kurse, die sowohl für Mitglieder als auch für Nichtmitglieder zugänglich sind, werden bis zum 20. September im Sekretariat, Wólczańska 140, von 10 bis 18 und von 17 bis 20 Uhr (Sonntags von 10 bis 14 Uhr) entgegengenommen.

Die Verwaltung.



Ihre Schuhe bleiben wie neu!

Durch meine sachmäßige Schuharbeit behalten Ihre Schuhe immer ihre schmale Form. Geben Sie Ihre Schuhreparaturen

Schuhmachermeister O. PROPP, Łódź,
Nowrot 1 und Przemysłalnia 97.

Zufahrt mit der Linie 8.

Preise bedeutend herabgesetzt:

Damenohlen 3L. 270

Herrenohlen 3L. 3.—

Herrenabläufe 3L. 1.70

Damenabläufe 3L. 0.90

DIAPOSITIVE

für Kinoreklame sowie

Reklame-Filme

(Normal- und Trickaufnahmen) stellt her und übernimmt zur Vorführung in allen Kinos in Polen

Reklame- und Anzeigenbüro
ALEX ROSIN, Łódź
Marutowicz-Straße 42, Tel. 152-40



Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

Gluwna 51, Telefon 174-93

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Künstliche Zahne zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Kostenlose Beratung. 4683

Hutreparaturen nur beim Fachmann

Georg Goepert

Petrikauer Straße 107, denn gut gereinigt, neueste Fassion, gute Zutaten erhalten Sie nur in der genannten Firma. 5734

Ab 1. Oktober 2 Zimmer und Küche, mit großer Terrasse und sämtlichen Bequemlichkeiten, billig zu vermieten. Dombrowska 49, Zugfahr mit Tramlinie 17 u. 7, Tel. 183-72. 5789

5 Rässengänge, darunter 3 chinesische und 2 Eider, umständhalber zu verkaufen. Näheres zu erfragen Nawrotstr. 1, beim Wächter. 1102

Tüchtige Verkäuferin aus der Handelsbranche gefüllt. Offeren mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sind unter "A. B. 5" in der Gesch. der "Fr. Presse" abzugeben. 1103

10 000 de

sudien

nach der schönsten deutschen Monatschrift, die für deutsche Kultur, deutsche Literatur und deutsche Kunst bewußt eintritt. Kurz gesagt, sie jungen Westermanns Monatshefte. Geben Sie bitte noch heute bei "Libertas", G. m. b. H., Łódź, Piotrkowska 86, Ihre Bestellung auf, der niedrige Preis von 3L. 4.— erleichtert Ihren Entschluß.

Bestellschein

Ich bestelle hiermit Westermanns Monatshefte zur Fortsetzung.

Name u. Vorname _____

Ort u. Datum _____

(Porto 5 gr.)

BRAPEPORT

Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden

Ciegielniana 8,
(früher Nr. 40)
Telefon 236-90

Empfängt von 9—10 und

6—8 Uhr.

Burückgekehrt

Karl Kühn

dip. Massieur

Kopernika 10, W. 9

Telefon Nr. 108-14.

Dr. med.

J. Szmerłowski

Frauenkrankheiten

Geburthilfe

Petrikauer 17, Tel. 107-18